Metall Zug Gruppe

Geschäftsbericht 2014

Quicklinks zu den Themen:

Wichtiges in Kürze

Gruppenbericht
Aktionärsbrief
Informationen zur Aktie
Geschäftsleitung
CEO Interview
Strategie
Kunden und Märkte
Konzernstruktur
Haushaltapparate
Infection Control
Wire Processing
Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility
Mitarbeitende
Corporate Governance

Vergütungsbericht

Finanzbericht
Inhalt Finanzbericht
Konzernerfolgsrechnung
Konzernbilanz
Konzerngeldflussrechnung
Eigenkapitalnachweis
Anhang der Konzernrechnung
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
Jahresrechnung Metall Zug AG
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Adressen

Qualität
Kompetenz
Innovationskraft

Die Metall Zug Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte und erbringt Dienstleistungen, die höchsten Anforderungen genügen. Grundlage des Geschäftserfolgs der Metall Zug Gruppe und ihrer Kunden sind die technologisch führenden Innovationen im Bereich Haushaltapparate, die effizienten und absolut verlässlichen Lösungen im Bereich Infection Control sowie die Präzisionserzeugnisse im Bereich Wire Processing.

Die Qualitätsphilosophie und Verpflichtung zu betrieblicher Effizienz in der Metall Zug Gruppe prägen die tägliche Arbeit in den drei Geschäftsbereichen und gewährleisten damit ein attraktives Angebot an qualitativ hochwertigen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Spitzenprodukten.

INHALT

Zur Navigation auf gewünschtes Thema klicken.

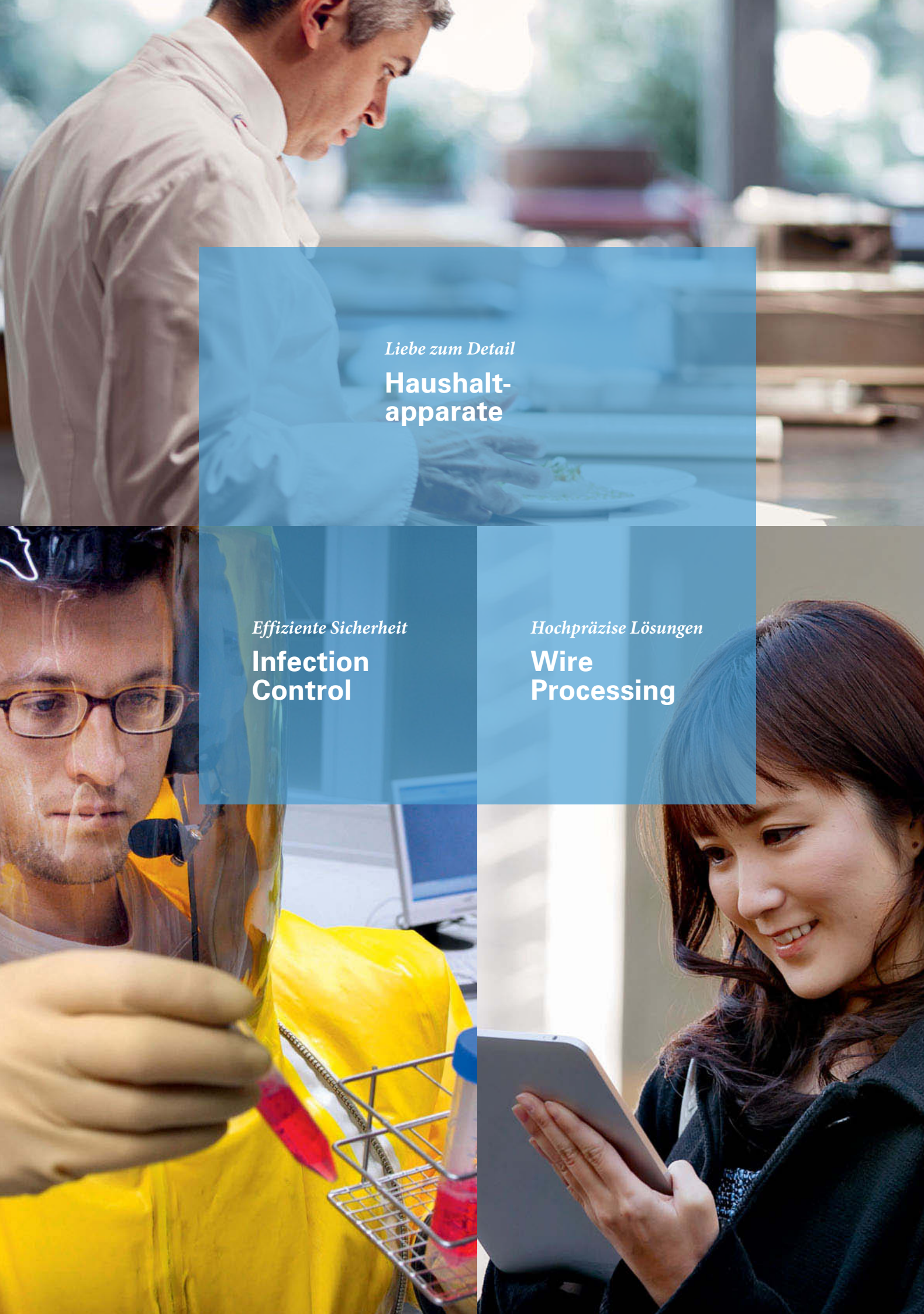
Wichtiges in Kürze 4 / 5

Gruppenbericht
Aktionärsbrief 6
Informationen zur Aktie 8
Geschäftsleitung 10
CEO Interview 12
Strategie 14
Kunden und Märkte 16
Konzernstruktur 17
Haushaltapparate 18
Infection Control 24
Wire Processing 30
Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility 36
Mitarbeitende 37
Corporate Governance 38

Vergütungsbericht 50

Finanzbericht 56
Inhalt Finanzbericht 58
Konzernerfolgsrechnung 59
Konzernbilanz 60
Konzerngeldflussrechnung 62
Eigenkapitalnachweis 63
Anhang der Konzernrechnung 64
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 85
Jahresrechnung Metall Zug AG 86
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 91

Adressen 92



Liebe zum Detail

Haushalt-apparate

Effiziente Sicherheit

Infection Control

Hochpräzise Lösungen

Wire Processing

Die Metall Zug Gruppe

Metall Zug, eine konzernmässig geführte Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug, umfasst drei Geschäftsbereiche und beschäftigt rund 3 600 Mitarbeitende. Zum Geschäftsbereich Haushaltapparate gehören die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG und ihre ausländischen Tochtergesellschaften sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Den Geschäftsbereich Infection Control bildet die Belimed Gruppe, und der Geschäftsbereich Wire Processing umfasst die Schleuniger Gruppe. Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG ist im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktie Serie B, Valorennummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

Haushaltapparate

V-ZUG AG

Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt die V-ZUG AG hochwertige und ressourcenschonende Apparate für Küche und Waschraum. Dabei gelingt es ihr immer wieder, sich durch zukunftsweisende Innovationen als Technologieführerin zu profilieren. Mit dem Kühlgerätegeschäft am Produktionsstandort Arbon, Schweiz, verfügt V-ZUG über eine starke Marktposition im Bereich Kühlen. V-ZUG ist mit ihrem Premiumsortiment in 20 Ländern auf drei Kontinenten vertreten.

SIBIRGroup AG

Die SIBIRGroup AG ist ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltapparate für Küche und Waschraum abdeckt. SIBIR verfügt über Zweigniederlassungen und Servicestützpunkte in allen Regionen der Schweiz.

Gehrig Group AG

Die Gehrig Group AG ist ein führender Anbieter für Lösungen in den Sparten Spülen und Thermik sowie im Pflegebereich für die professionelle Kundschaft. Ihre Kernkompetenzen sind Speise- und Getränkeaufbereitung sowie Hygiene. Bei den Geschirrspülsystemen ist Gehrig Schweizer Marktführerin. Gehrig bietet für alle Ihre Produkte einen schweizweiten 7/24 Kundendienst.

Infection Control

Belimed Gruppe

Die Belimed Gruppe gehört zu den international führenden Anbietern von innovativen Systemen im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den Marktsegmenten Medizin und Life Science.

Wire Processing

Schleuniger Gruppe

Die Schleuniger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halb- und Vollautomaten für das Ablängen und Schneiden, Abisolieren und Crimpen, Vertüllen, Verdrillen, Verzinnen sowie Bedrucken von Kabeln aller Art. Zudem bietet Schleuniger Softwarepakete an, welche die Maschineneffizienz und -auslastung für komplexe Aufträge optimieren.

Wichtiges in Kürze

Metall Zug Gruppe

in Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Konzernumsatz	927.0	908.6	856.4	864.2	852.3
Ertrag Immobilienbereich	0.0	0.0	25.8	49.4	45.9
Betriebsergebnis (EBIT)	75.0	69.8	66.6	96.7	105.4
Konzernergebnis	86.0	124.1	61.5	63.4	92.3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	135.8	162.3	113.0	115.4	134.5
in % Umsatz	14.6	17.9	13.2	13.3	15.8
Bilanzsumme	**1 055**	**994**	**955**	**1 380**	**1 253**
Umlaufvermögen	763	702	654	755	684
in % Bilanzsumme	72	71	69	55	55
Anlagevermögen	**292**	**291**	**300**	**625**	**569**
in % Bilanzsumme	28	29	31	45	45
Fremdkapital	**249**	**246**	**263**	**525**	**436**
in % Bilanzsumme	24	25	28	38	35
Eigenkapital	**806**	**748**	**692**	**855**	**818**
in % Bilanzsumme	76	75	72	62	65
Investitionen	37.0	32.1	84.2	116.4	106.5
Mitarbeitende	3 626	3 507	3 233	3 261	3 045

Metall Zug AG

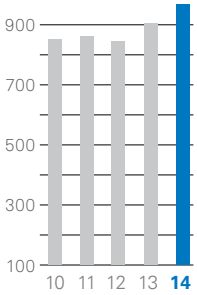
in Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme	710.9	670.9	628.2	577.4	530.7
Fremdkapital	395.3	356.9	278.7	254.0	208.0
Eigenkapital	315.6	314.0	349.5	323.4	322.7
Jahresgewinn	28.6	26.4	62.1	25.0	25.0
Dividende in %	244[1]	244	560	220	220

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

	2014	2013	%
Haushaltapparate			
Bruttoumsatz Mio. CHF	589.2	579.4	+1.7
Mitarbeitende	1 848	1 747	+5.7
Infection Control			
Bruttoumsatz Mio. CHF	209.0	221.1	–5.5
Mitarbeitende	1 173	1 174	–0.1
Wire Processing			
Bruttoumsatz Mio. CHF	131.3	110.9	+18.4
Mitarbeitende	592	574	+3.1
Corporate			
Ertrag Mio. CHF	1.4	0.7	+99.2
Mitarbeitende	13	11	+16.4

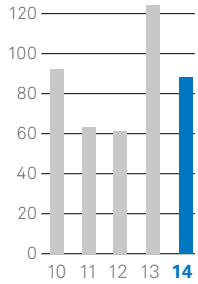
Konzernumsatz

Mio. CHF



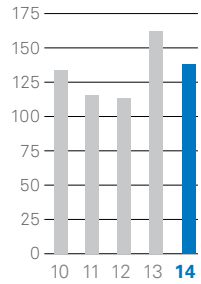
Konzernergebnis

Mio. CHF

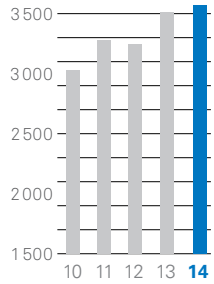


Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Mio. CHF



Mitarbeitende



Die Metall Zug Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen Konzernumsatz von CHF 927.0 Mio. (Vorjahr: CHF 908.6 Mio.).

Der im Ausland erzielte Anteil des Nettoerlöses erhöhte sich von 36.9 % im Jahr 2013 auf 38.5 % im Jahr 2014 und betrug CHF 347.8 Mio. (Vorjahr: CHF 326.2 Mio.).

Trotz der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungskosten von CHF 6.9 Mio. erzielte die Metall Zug Gruppe ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 75.0 Mio. (Vorjahr: CHF 69.8 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 7.6 % bzw. 17.4 % unter Ausschluss dieser Rückstellungen.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung von CHF 72.9 Mio. (Vorjahr: CHF 71.7 Mio.) machte 2014 einen unveränderten Anteil von 7.9 % des Umsatzes aus.

Für Marketingaktivitäten wendeten die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe mit 2.8 % des Umsatzes etwas weniger auf als im Vorjahr (3.0 %).

Die detaillierten Leistungsdaten nach Geschäftsbereichen sind im Finanzbericht auf der Seite 68 aufgeführt.

Der Anteil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 93.3 % (Vorjahr: 77.7 %), während sich jener von Wire Processing auf 25.9 % (Vorjahr: 21.6 %) erhöhte. Jener von Infection Control lag bei –17.3 % (Vorjahr: 1.0 %) und das Berichtssegment Corporate trug –1.9 % (Vorjahr: –0.3 %) zum Betriebsergebnis bei.

Das Finanzergebnis normalisierte sich im Berichtsjahr – nach dem Sondereffekt des Verkaufs und der Neubewertung der Aktien der Zug Estates Holding AG im Vorjahr – auf CHF 26.0 Mio. (Vorjahr: CHF 70.2 Mio., inklusive CHF 45.6 Mio. Sondereffekt der Aktien der Zug Estates Holding AG).

Der Steueraufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 15.7 Mio. auf CHF 15.1 Mio. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern bedeutet dies eine Zunahme der Steuerbelastung auf 15.0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 11.2 %.

Das Konzernergebnis betrug CHF 86.0 Mio. (Vorjahr: CHF 124.1 Mio., inklusive Sondereffekt im Zusammenhang mit den Aktien der Zug Estates Holding AG).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit reduzierte sich um CHF 26.5 Mio. auf CHF 135.8 Mio. (Vorjahr: CHF 162.3 Mio.). Dabei konnte der im Vorjahresvergleich tiefere Geldfluss aus Wertschriften (CHF 53.9 Mio., hauptsächlich aus dem Wegfall des Sondereffekts Aktien Zug Estates Holding AG) teilweise durch Verbesserungen im Net Working Capital Management ausgeglichen werden.

Die Net Cash Position stieg per Jahresende 2014 auf CHF 491.4 Mio. (Vorjahr: CHF 415.8 Mio.).

Der Personalbestand stieg um 119 Mitarbeitende auf 3626 Mitarbeitende (Vorjahr: 3507). 100 der total 119 Stellen wurden im Geschäftsbereich Haushaltapparate geschaffen. Insgesamt sind 2438 Mitarbeitende (Vorjahr: 2330) in der Schweiz und 1188 (Vorjahr: 1177) im Ausland beschäftigt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres erhöhte sich weiter auf 76.4 % gegenüber 75.3 % im Vorjahr.

Aktionärsbrief

Die Metall Zug Gruppe hat dank der guten Leistungen der Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Wire Processing erneut ein starkes Ergebnis erzielt. Das auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse abgestimmte Produktportfolio sowie die steten Bemühungen, die Prozesse und Kostenstrukturen optimal zu gestalten, zeigten Wirkung. So stieg der Konzernumsatz um 2.0 % auf CHF 927.0 Mio. Das Betriebsergebnis erhöhte sich trotz ausserordentlicher Restrukturierungskosten für den Geschäftsbereich Infection Control auf CHF 75.0 Mio., das Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr CHF 86.0 Mio. und die Eigenkapitalquote stieg auf 76.4 % der Bilanzsumme.

Sehr geehrte Aktionärin
Sehr geehrter Aktionär

Die Metall Zug Gruppe behauptete sich im Geschäftsjahr 2014 einmal mehr gut und legte insgesamt an Stärke zu. Während weiter in die Internationalisierung und in ein innovatives Produktportfolio investiert wurde, konnten die Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Wire Processing ihr Betriebsergebnis deutlich steigern. Bei Infection Control mussten die Restrukturierungsbemühungen mit unerfreulichen Kostenfolgen intensiviert werden.

Der Konzernumsatz stieg um 2.0 % auf CHF 927.0 Mio. (Vorjahr: CHF 908.6 Mio.). Insgesamt erzielte die Metall Zug Gruppe trotz der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungskosten im Geschäftsbereich Infection Control in der Höhe von CHF 6.9 Mio. ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 75.0 Mio. (Vorjahr: CHF 69.8 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 7.6 %, bzw. 17.4 % ohne die erwähnten Rückstellungen. Das Finanzergebnis normalisierte sich im Berichtsjahr auf CHF 26.0 Mio. (Vorjahr: CHF 70.2 Mio., inklusive CHF 45.6 Mio. aus dem Sondereffekt mit den Aktien der Zug Estates Holding AG), wobei es immer noch ein weit überdurchschnittliches Börsenjahr reflektiert. Das Konzernergebnis betrug CHF 86.0 Mio. (Vorjahr: CHF 124.1 Mio., inklusive Sondereffekt). Das Eigenkapital erhöhte sich weiter auf 76.4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 75.3 %), und die Net Cash Position stieg per Jahresende 2014 auf CHF 491.4 Mio. (Vorjahr: CHF 415.8 Mio.).

Haushaltapparate: Starke Leistung

Das Jahr 2014 verlief für den Geschäftsbereich Haushaltapparate, angeführt von der in der Schweiz produzierenden V-ZUG, erfolgreich. Neben Investitionen in verschiedene Produktinnovationen und in neue Märkte wurden auch die internen Projekte für Prozessoptimierungen und zur Verbesserung der Kostenstrukturen erfolgreich umgesetzt.

In der Schweiz konnte V-ZUG durch den gezielten Ausbau der Kundenzentren und eine verstärkte Präsenz in der Westschweiz Marktanteile gewinnen. Auch international ist V-ZUG mit ihrer fokussierten Wachstumsstrategie vorangekommen. Sowohl in Shanghai als auch in der Türkei – in Istanbul und Ankara – wurden neue ZUGORAMAs eröffnet, um die dortigen Kunden und Märkte neu oder besser bedienen zu können. Mit neuen, besonders sparsamen und bedienerfreundlichen Geräten konnten begehrte Design- und Innovationspreise gewonnen und gute Markterfolge erzielt werden.

SIBIRGroup, spezialisiert auf den landesweiten Service mit Reparaturen und Austausch von Haushaltgeräten aller Marken, ist weiter gewachsen.

Gehrig Group, der in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätigen Anbieterin von Produkten und Dienstleistungen für die Gastronomie und den Pflegebereich, ist es nach dem schwierigen Vorjahr gelungen, trotz anhaltender Zurückhaltung der Kunden bei Investitionen das Betriebsergebnis zu verbessern.

Der Bruttoumsatz des Geschäftsbereichs Haushaltapparate stieg um 1.7 % auf CHF 589.2 Mio. (Vorjahr: CHF 579.4 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich auf CHF 70.0 Mio. (Vorjahr: CHF 54.2 Mio.).

Infection Control: Neuausrichtung wird forciert

Der strukturelle Umbau von Belimed kam nicht so voran, wie ursprünglich vorgesehen. Zusätzlich entwickelte sich das Marktumfeld in Europa und den USA unerwartet schwierig.

In Europa hat sich der Preiskampf akzentuiert und in den USA haben die mit der Gesundheitsreform (Affordable Care Act) verbundenen neuen Regelungen für die Krankenkostenfinanzierung zu einem abwartenden Investitionsverhalten der Krankenhäuser geführt.

Zur Stärkung der Belimed Gruppe hat Beat Spalinger Anfang Oktober die operative Leitung von Belimed und die Verantwortung für den Geschäftsbereich Infection Control übernommen. Er hat die Aufgabe, die Restrukturierung konsequent voranzutreiben und den Geschäftsbereich wieder zu nachhaltigem Erfolg zu führen. Die entsprechenden tiefgreifenden Restrukturierungen sowie eine Fokussierung und Straffung der Produktionsstandorte brauchen aber Zeit und werden nicht unmittelbar zu einer Ertragsverbesserung führen.

Der Bruttoumsatz sank um 5.5 % auf CHF 209.0 Mio. (Vorjahr: CHF 221.1 Mio.). Mit den verschiedenen Belastungen durch Projekt- und Restrukturierungskosten hat das Betriebsergebnis (EBIT) bei Belimed mit CHF –13.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) in den negativen Bereich gedreht, wie im Halbjahresbericht angekündigt. Dieser Betrag beinhaltet neben bereits im Berichtsjahr angefallenen Kosten für Restrukturierungen zusätzlich auch Rückstellungen für künftige Restrukturierungskosten im Umfang von CHF 6.9 Mio.

Wire Processing: Umsatz- und Gewinnwachstum

Die Schleuniger Gruppe erzielte im Jahr 2014 ein hohes, über dem Wachstum des Gesamtmarktes liegendes, organisches Wachstum.

Das Segment Cut & Strip (Durchlaufvollautomaten) hat sich 2014 positiv entwickelt und gegenüber 2013 das grösste Umsatzwachstum realisiert. Auch die Segmente CST und Projekte haben sich 2014 gut entwickelt. Schliesslich hat die Schleuniger Gruppe im Jahr 2014 auch im Bereich Service wiederum gute Fortschritte gemacht. Schleuniger arbeitet nach der letztjährigen Akquisition der Tianjin Haofeng Electrical Equipment Co., Ltd. weiter an der Integration dieses Geschäfts und kann Kunden damit neu auch Kabelsatzverlegesysteme anbieten.

Gesamthaft erzielte Schleuniger einen Bruttoumsatz von CHF 131.3 Mio. (Vorjahr: CHF 110.9 Mio.) und ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 19.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.0 Mio.).

Normalisiertes Finanzergebnis

Das Finanzergebnis kam 2014 auf CHF 26.0 Mio. (Vorjahr: CHF 70.2 Mio.) zu liegen. Der Verkauf des grösseren Teils und die Neubewertung der restlichen Aktien der Zug Estates Holding AG im Vorjahr trugen als einmaliger Sondereffekt wesentlich zum aussergewöhnlich hohen letztjährigen Finanzergebnis bei. Im Vergleich zum um diesen Sondereffekt bereinigten letztjährigen Finanzergebnis verbesserte sich dieses im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3.5 %.

Neue Realität seit dem 15. Januar 2015: Ausblick

Insofern das vorher erläuterte Ergebnis 2014 Wertschriftenaufwertungen beinhaltet, hat der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015 einen Teil, mindestens vorerst, schon wieder zunichtegemacht. Die Freigabe des Wechselkurses mag aus makroökonomischer Sicht eher zu spät als zu früh kommen – aus Sicht aller drei Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe kommt der Entscheid schmerzlich früh. Wie auch immer man dies beurteilen mag, uns bleibt keine andere Wahl, als die neuen Umstände als zusätzlichen Ansporn aufzufassen.

Unveränderte Dividendenausschüttung

In Anbetracht der Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der neuen Währungssituation verzichtet der Verwaltungsrat, die ursprünglich vorgesehene Dividendenerhöhung vorzuschlagen und beantragt der Generalversammlung vom 1. Mai 2015 eine unveränderte Dividende in Höhe von brutto CHF 6.10 je Namenaktie Serie A und CHF 61.00 je Namenaktie Serie B.

Dank

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihrer Kompetenz, ihrer Flexibilität und ihrem Engagement wesentlich dazu beigetragen, dass die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe in diesem anspruchsvollen Umfeld ihre Positionen im Markt weiter festigen konnten. Dafür danken wir all unseren Mitarbeitenden herzlich.

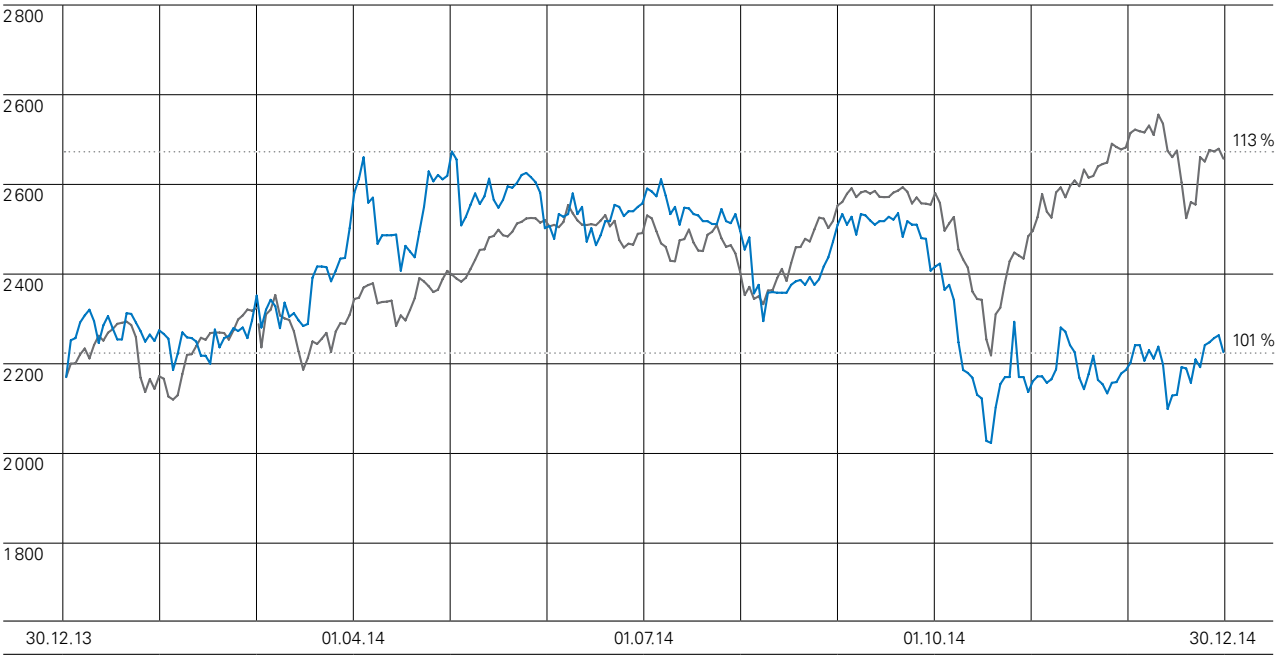
Wir danken auch unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre Loyalität und die gute Zusammenarbeit, und selbstverständlich nicht zuletzt auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Sie geben unserem Unternehmen den notwendigen Rückhalt, der uns in Zukunft zu neuen Höchstleistungen anspornt.

Heinz M. Buhofer
Präsident des Verwaltungsrats

Informationen zur Aktie

Die Metall Zug AG verfügt über zwei Aktienkategorien. Die Namenaktien Serie A (Valorennummer 209 262) sind nicht kotiert, die Namenaktien Serie B sind im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valorennummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

Kursentwicklung Namenaktien Serie B



Namenaktien Serie B Metall Zug AG — Swiss Performance Index (SPI), angeglichen — Quelle: www.six-swiss-exchange.com

In Anbetracht der Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der neuen Währungssituation verzichtet der Verwaltungsrat, die ursprünglich vorgesehene Dividendenerhöhung vorzuschlagen und beantragt der Generalversammlung vom 1. Mai 2015 eine unveränderte Dividende in Höhe von brutto CHF 6.10 je Namenaktie Serie A und CHF 61.00 je Namenaktie Serie B.

Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, gelangen insgesamt wiederum CHF 27.5 Mio. zur Auszahlung an die Aktionäre, wobei auf den Aktien, die sich im Eigenbestand befinden, keine Dividende ausgeschüttet wird.

Wichtige Termine

1. Mai 2015
Generalversammlung

7. Mai 2015
Auszahlung der Dividende

24. August 2015
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

Anzahl Aktien

		2014	2013	2012	2011	2010
Namenaktie Serie A	nominal CHF 2.50	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640
Namenaktie Serie B	nominal CHF 25.00	255 136	255 136	255 136	255 136	255 136

Angaben pro Namenaktie Serie A

in CHF					
Konzernergebnis	19.47	28.02	13.67	14.08	20.50
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	30.17	36.06	25.11	25.63	29.89
Eigenkapital	179.03	166.19	153.77	190.05	181.67
Dividende	6.10[1]	6.10	14.00	5.50	5.50

Angaben pro Namenaktie Serie B

in CHF					
Konzernergebnis	194.72	280.23	136.75	140.79	205.01
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	301.71	360.60	251.12	256.34	298.90
Eigenkapital	1 790.32	1 661.87	1 537.68	1 900.52	1 816.70
Dividende	61.00[1]	61.00	140.00	55.00	55.00
Börsenkurs Höchst	2 700	2 380	2 444	2 740[2]	2 405[2]
Tiefst	2 218	1 910	1 868	1 983	1 570
Jahresende	2 405	2 370	1 941	2 468	2 362

Gesamtkapitalisierung[3]

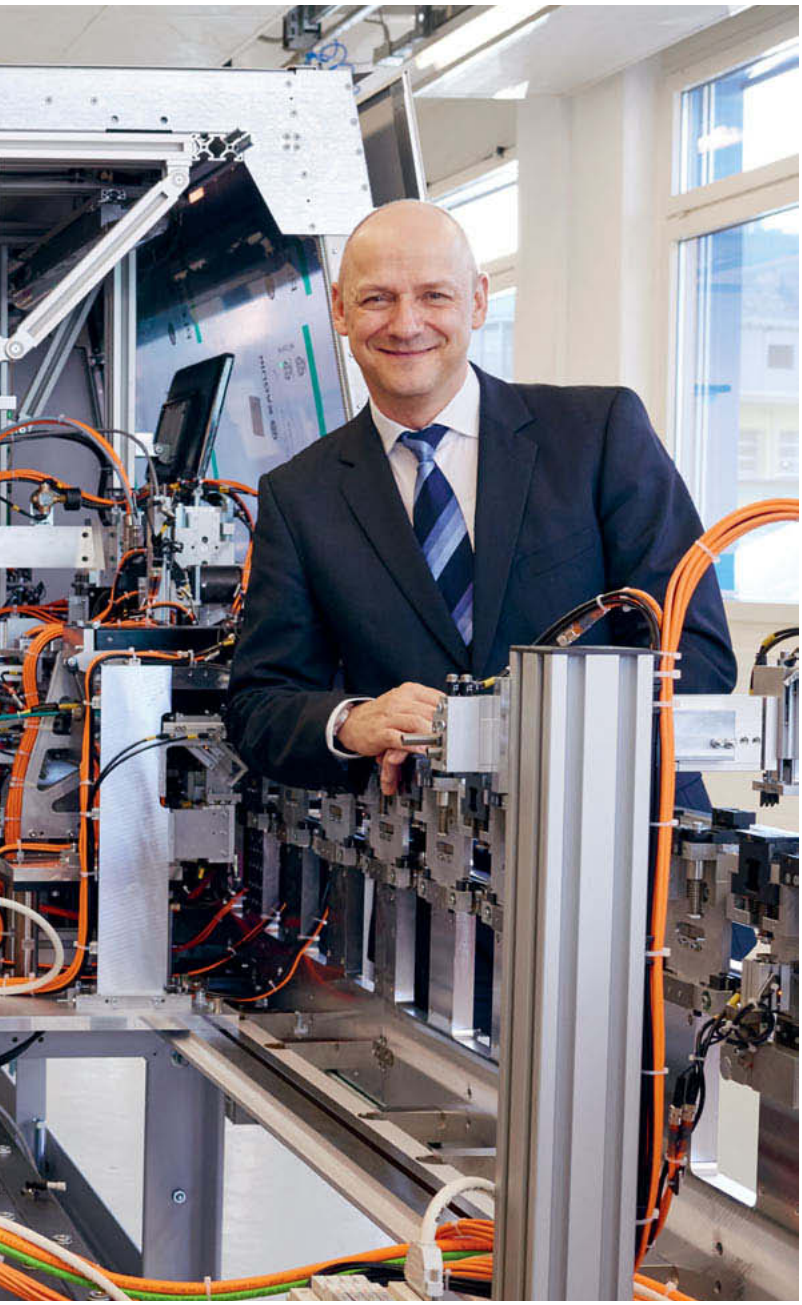
in Mio. CHF	Jahresende	1 082	1 067	873	1 111[2]	1 063[2]

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

[2] Werte bereinigt um den Spin-off der Zug Estates Holding AG per 30. Juni 2012 (Faktor 0.6682597).

[3] Namenaktie Serie A umgerechnet zum Jahresendkurs der Namenaktie Serie B.

Geschäftsleitung



Von links nach rechts

Daniel Keist (CH) *1957
Chief Financial Officer

Dirk Hoffmann (DE) *1961
Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate

Dr. Jürg Werner (CH) *1956
Chief Executive Officer

Christoph Schüpbach (CH) *1966
Leiter Geschäftsbereich Wire Processing

Die Maschine im Hintergrund ist ein lineares Transfersystem (TransferLine) zur vollautomatischen Assemblierung von hochanspruchsvollen Spezialkabeln, eine massgeschneiderte Kundenanfertigung kurz vor der Abnahme. Sie wurde hergestellt in den Räumlichkeiten der Schleuniger AG in Unterägeri.

CEO Interview

Dr. Jürg Werner

Qualität, Innovation und als Leitgedanke «Operational Excellence» …

Die Metall Zug AG hat sich im Jahr 2014 mehrheitlich sehr gut behauptet, obwohl der Wettbewerb und damit auch der Preisdruck stärker geworden sind. Was haben die Geschäftsbereiche gut gemacht, was muss verbessert werden?

Die Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Wire Processing haben beide ein sehr gutes Resultat erzielt. Durch konsequente Verbesserung der Prozesse und Kostenstrukturen sowie durch ein an den Kundenbedürfnissen orientiertes, innovatives und qualitativ hochstehendes Produktportfolio konnten gute Ergebnisse erreicht werden. Wir haben in diesen beiden Geschäftsbereichen im Jahr 2014 intensiv an der strategischen Ausrichtung gearbeitet, deren Umsetzung definiert und initiiert. Nun geht es darum, diese Pläne rasch umzusetzen. 2014 hat gezeigt, dass Belimed mit ihrem hochstehenden Produktportfolio trotz des schwierigen Marktumfelds bei vielen Kunden die bevorzugte Anbieterin ist. Der Geschäftsbereich hat aber seine Restrukturierungsziele nicht erreicht. Unter der Leitung des neuen CEO Beat Spalinger wird die Restrukturierung beschleunigt vorangetrieben.

Der Wettbewerb und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind generell nicht einfacher geworden und die unerwartete Aufhebung der Euro-Untergrenze wird die Situation für Industrieunternehmen nicht vereinfachen. Wie begegnen Sie diesen Herausforderungen?

Wir haben uns auf neue politische und regulatorische Rahmenbedingungen einzustellen und unsere Geschäftsprozesse pragmatisch und rasch an neue Rahmenbedingungen anzupassen und laufend zu verbessern. Dem vor allem international sehr harten Wettbewerb begegnen wir mit einzigartigen und innovativen Produkten, welche vor allem durch herausragende Qualität, bessere Funktionalität und höheren Kundennutzen überzeugen. Durch die Aufhebung der Euro-Untergrenze haben sich unsere Märkte nicht unerwartet komplett geändert; die bestehenden Herausforderungen haben sich jedoch über Nacht deutlich erhöht. So sind die Kostennachteile gegenüber Konkurrenten, welche hauptsächlich in Niedriglohn- und Euroländern produzieren, noch grösser geworden. Auch hier gilt es, dass wir Innovationen noch stärker forcieren, unsere Kostenstruktur weiter verbessern, unser Währungsexposure – z. B. bei der Beschaffung – noch rascher reduzieren und die einzelnen Produktionsstandorte optimal nutzen.

Trotz zunehmender Internationalisierung und globalem Wettbewerb wollen Sie den Produktionsstandort Schweiz beibehalten. Wie können Sie sich das leisten?

Für verschiedenste von den Geschäftsbereichen der Metall Zug hergestellte Produkte haben die mit dem Label «Swiss Made» verbundenen Qualitätsansprüche grosse Bedeutung, und wir setzen alles daran, diesen Vorteil zu behalten.

Verstärkt jetzt auch durch die Währungs-Herausforderungen sind wir daran, die Wertschöpfungsketten zu optimieren. Das bedeutet, dass wir in der Schweiz jene Bereiche stärken wollen, welche hier auch langfristig profitabel sein und einen entsprechenden Anteil zur Wertschöpfung bringen können. Dabei können wir auf unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden zählen, die ihren Beitrag dazu leisten.

Als Beispiel dafür kann ich das Projekt V-ZUG 33 erwähnen: Mit dem Bau eines neuen Montage- und Logistikgebäudes soll die Produktion in Zug optimiert, kompakter strukturiert und flexibler gestaltet werden. Der Neubau bietet Raum für eine Ausweitung der Produktions- und Montageflächen für das weitere Wachstum der V-ZUG AG.

Wie sehen Sie die Zukunftsperspektiven der einzelnen Geschäftsbereiche? Bestehen da noch Wachstumsmöglichkeiten?

In allen drei bestehenden Geschäftsbereichen sehen wir gute Wachstumsmöglichkeiten. Unser Ziel ist es, nachhaltiges und profitables Wachstum zu generieren.

Beim Geschäftsbereich Haushaltapparate geht es vor allem darum, den Auslandsanteil durch Wachstum in den internationalen Märkten im Premiumsegment zu erhöhen und unsere starke Marktposition in der Schweiz weiter zu festigen. Dabei konzentrieren wir uns auf innovative und ressourcenschonende Produkte von hervorragender Funktionalität und Qualität sowie von hochwertigem Design.

Beim Geschäftsbereich Infection Control soll zunächst primär die Restrukturierung konsequent vorangetrieben werden. Gleichzeitig besteht auch da ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial. Die immer älter werdende Bevölkerung und die weltweit steigenden Ansprüche an die medizinische Versorgung sind die Basis dazu.

Beim Geschäftsbereich Wire Processing besteht grosses Potenzial im Markt «Automotive»: Einerseits durch die wachsende Anzahl von in Autos eingebauten elektronischen Komponenten im Bereich der Sicherheit und Kommunikation, wie Abstandsradare, Spurhalteassistenten, Navigationsgeräte etc. Dies nicht nur in Premium- sondern auch in niedrigpreisigeren Fahrzeugen. Andererseits besteht Wachstumspotenzial in den noch weniger entwickelten Ländern, wo immer mehr Fahrzeuge mit immer mehr elektrischen oder elektronischen Anwendungen nachgefragt werden. Interessante Wachstumsmöglichkeiten bestehen aber auch bei Anwendungen in der Unterhaltungs- und Kommunikationsindustrie.

Wo sehen Sie als CEO die Metall Zug Gruppe in mittlerer Zukunft?

Ich sehe Metall Zug als nachhaltig und kontinuierlich wachsende Industriegruppe, welche sich auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung technologisch und qualitativ anspruchsvoller Produkte mit grossem Kundennutzen konzentriert. Für die Produkte der Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe werden die Labels «Swiss Made» und «Made in Germany» bedeutungsvoll bleiben. Die Produktionsstandorte in der Schweiz werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Zudem wird auch die Arealplanung in Zug erste Meilensteine erreichen und Produktionsprozesse werden verdichtet sowie Logistikprozesse optimiert sein.

Strategie

Die Metall Zug AG ist eine erfolgreiche börsenkotierte Schweizer Industrieholding mit einer Unternehmerfamilie als Hauptaktionärin. Metall Zug schafft nachhaltig Mehrwert für ihre Aktionäre und verfolgt eine ausgesprochene Langfristperspektive. Sie fokussiert mit ihren Geschäftsbereichen auf Industrieunternehmen mit Premium- und Präzisionsprodukten und nutzt die Diversität ihrer Geschäftsbereiche gezielt als Quelle für Innovation und Best Practice.

Die Metall Zug Gruppe umfasst die Geschäftsbereiche Haushaltapparate, Infection Control und Wire Processing. Die Gruppenleitung spielt eine aktive Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen sowie bei der Identifikation und Realisierung von Synergien und Initiativen zu bereichsübergreifenden Themen auf Gruppenstufe.

*Unsere **Vision:***
Wir perfektionieren industrielle Kompetenzen zum Nutzen unserer Kunden.

• • •

Unternehmerischer Freiraum und Unabhängigkeit

Metall Zug schafft ein Optimum zwischen finanzpolitisch konservativer Ausrichtung und unternehmerischer Ambition. Dank ihrer Finanzkraft und bewusster Diversifizierung kann Metall Zug auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen autonom handeln und entscheiden.

Economies of Diversity

Metall Zug nutzt die Diversität ihrer Geschäftsbereiche bewusst als Quelle für Innovation, interne Benchmarks und Best Practice, ohne dabei die klare Fokussierung der Geschäftsbereiche zu schwächen. Die Gruppengesellschaften pflegen einen unabhängigen Marktauftritt mit eigenständiger Marke und eigenem Marketingmix.

Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und wollen diese mit
Best-in-Class-Produkten
und -Dienstleistungen begeistern.

• • •

Entwicklung und Wachstum

Durch die Komplettierung der Produktpalette, die Ausweitung von Kundensegmenten und Absatzmärkten sowie die Erweiterung des Angebots entlang der Wertschöpfungskette strebt Metall Zug ein nachhaltiges und profitables Wachstum zur Stärkung der Geschäftsbereiche an. Falls sich für die bestehenden Geschäftsbereiche keine lohnenden Investitionsmöglichkeiten für externes Wachstum ergeben, ist auch der Aufbau oder Zukauf eines neuen Geschäftsbereichs als weiteres Standbein denkbar.

Wir fördern und fordern Mitarbeitende und schaffen Rahmenbedingungen für
Spitzenleistungen.

• • •

Mehrwert der Gruppe

Die Holdinggesellschaft schafft durch ihr Know-how, ihre Finanzkraft und ihre Einflussnahme Mehrwert für ihre Geschäftsbereiche und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Strategie. Sie fördert und stärkt die interne Zusammenarbeit unter den Geschäftsbereichen sowie die gemeinsamen Werte der Metall Zug Gruppe, achtet aber darauf, dass die Eigenständigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche gewahrt bleibt.

Erfolgs- und werteorientiertes Handeln

Alle Verantwortlichen handeln erfolgsorientiert und respektieren die Werte von Metall Zug; ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er nachhaltig sowie gesellschaftlich respektvoll erarbeitet worden ist und die Reputation der betreffenden Gesellschaft oder der gesamten Metall Zug Gruppe nicht beeinträchtigt.

Entwicklung Immobilien

Mit ihren Immobilien schafft Metall Zug optimale Rahmenbedingungen für die industriellen Tätigkeiten aller Geschäftsbereiche. Sie entwickelt daher die Immobilien und Standorte der Gruppengesellschaften gezielt sowie nachhaltig und optimiert gleichzeitig den Kapitaleinsatz.

Wir unterstützen ***Innovation*** *durch eine offene, anregende Arbeits- und Unternehmenskultur.*

• • •

Stärkung von V-ZUG durch die Arealentwicklung und den «Technologiecluster Zug»

Bei der V-ZUG Immobilien AG stand, neben der ordentlichen Bewirtschaftung des eigenen Portfolios, die Weiterentwicklung des grossen Transformationsvorhabens «Technologiecluster Zug» auf dem Stammareal im Zentrum der strategischen Aktivitäten. Im Herbst 2014 wurde nach intensiver Planungsarbeit das Gesuch zur Revision des Bebauungsplans eingereicht. Mit diesem pionierhaften Vorhaben bekennt sich V-ZUG zu einem zukunftsfähigen Stück Stadt, das auf engem Raum industrielle Produktion, Forschung und Entwicklung, Gewerbe und weitere arrondierende Nutzungen vereint. V-ZUG als Ankernutzerin initiiert den Technologiecluster, will aber zusätzliche Firmen, Start-ups, Institutionen und Nutzungen ansiedeln, so dass sich ein vernetztes, innovatives und qualitativ hochstehendes Biotop für Innovation und Produktion entwickeln kann. Die bei den zuständigen Behörden von Stadt und Kanton Zug eingereichte Vorlage ermöglicht verschiedene Entwicklungen, wobei die industrielle Weiterentwicklung der V-ZUG im Zentrum steht und gleichzeitig das Potenzial für die Ansiedelung neuer Partner im Technologiecluster in Zug freigegeben wird. Sie ermöglicht zudem eine schrittweise Transformation, welche die betrieblichen Risiken der V-ZUG AG im gesamten Vorhaben minimiert und die Umsetzung während des normalen Geschäftsbetriebs und ohne Unterbrechung der Produktionstätigkeiten möglich macht.

Wir sind offen, ehrlich und ***respektvoll*** *im Umgang nach innen wie nach aussen und achten Gesetz und Ordnung.*

• • •

Wir gehen sparsam mit Ressourcen um und schaffen nachhaltigen Mehrwert. Mit unserem Handeln und unseren Produkten erzielen wir hinsichtlich Umwelt, Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit eine ***positive Wirkung.***

• • •

Damit schafft Metall Zug zusammen mit der Stadt Zug die Voraussetzungen für einen Industriestandort der Zukunft. Das Gelände der V-ZUG soll langfristig als Produktionsstandort gesichert und ausgebaut werden. Dank einem engen und vernetzten Cluster mit verschiedenen weiteren Nutzungen wird ein Umfeld geschaffen, welches V-ZUG und die Stadt Zug als Wirtschafts- und Technologiestandort im Kanton Zug aber auch als nachhaltigen Lebensraum stärkt.

Kunden und Märkte

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe sind in der ganzen Welt vertreten. Der wichtigste Markt ist weiterhin die Schweiz. Hier erzielte die Metall Zug Gruppe im Jahr 2014 61.5 % ihres Nettoumsatzes. Der umsatzstärkste Geschäftsbereich ist mit netto CHF 572.7 Mio. der Bereich Haushaltapparate.

Haushaltapparate

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit ihren Auslandstöchtern sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Das Angebot umfasst Geräte für den privaten wie für den kommerziellen Gebrauch. Seit der erstmaligen Präsentation im Jahr 2013 hat V-ZUG mit dem Refresh-Butler ein völlig neuartiges Textilpflegesystem für den Premiumbereich lanciert. Damit erschliesst sie sich einen neuen Teilmarkt. Mit einer fokussierten Internationalisierung nutzt V-ZUG gezielt neue Wachstumschancen in ausgewählten Märkten. Dennoch bleibt die Schweiz der wichtigste Markt von V-ZUG. Hier erwirtschaftete der Geschäftsbereich 2014 93.9 % seines Nettoumsatzes und konnte damit die starke Marktposition festigen.

Im Berichtsjahr konnte der internationale Anteil ausgebaut werden. In Shanghai wurden ein neues ZUGORAMA eröffnet und zusätzlich das Distributoren-Netzwerk in ganz China ausgebaut. Auch in der Türkei gelang der Markteintritt mit der Eröffnung von zwei neuen Kunden- und Beratungscentern in Istanbul und Ankara. Ausserdem wurde in Crissier Anfang März ein neues, repräsentatives Ausstellungs- und Beratungscenter eröffnet und damit die Präsenz in der Westschweiz verstärkt.

Die SIBIRGroup AG ist auch im Jahr 2014 weiter gewachsen. Vor allem über den Absatzkanal Handel konnte sie den Umsatz steigern. Auch bei Verwaltungen und Wohnbaugenossenschaften konnte SIBIRGroup ihre nationale Stellung im Geschäftsfeld Reparaturen und Service von Haushaltsgeräten aller Marken verbessern. Im Jahr 2014 wurde das Engagement im Tessin durch die Erweiterung des Ausstellungs- und Beratungscenters in Bellinzona verstärkt.

Die Gehrig Group AG ist in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig und bietet Profigeräte und Lösungen für die professionelle Kundschaft in der Gastronomie und im Pflegebereich (Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime) an. Gehrig bietet einen schweizweiten Kundendienst rund um die Uhr für den Unterhalt und zur Gewährleistung des Betriebs in der Gastronomie.

Infection Control

Belimed ist eine international tätige Anbieterin von innovativen Systemlösungen im Bereich Infection Control. Das Geschäft unterteilt sich in die Bereiche Life Science, Medizin und Service. Belimed beliefert Kunden aus der pharmazeutischen Industrie, Labors, Krankenhäuser und andere Anbieter medizinischer Dienstleistungen. Die Belimed Gruppe erwirtschaftete 92.0 % ihres Nettoumsatzes ausserhalb der Schweiz. Wichtigste Märkte sind dabei weiterhin Europa, Nordamerika und China. In Südostasien und im Mittleren Osten konnte Belimed von einer guten Marktentwicklung profitieren.

Wire Processing

Schleuniger ist eine weltweit tätige Technologiegruppe und ein führender Ausrüster der kabelverarbeitenden Industrie. Die Produkte von Schleuniger finden überall dort Anwendung, wo präzise Kontaktverbindungen eine Rolle spielen. Das Schleuniger Leistungsportfolio beinhaltet halb- und vollautomatische Maschinen sowie Peripheriegeräte, Werkzeuge, Software und Service für das gesamte Spektrum der Kabelverarbeitung. Mit S.WOP wird ausserdem eine führende Software angeboten, mit der die Wertschöpfungsketten in der Kabelproduktion vernetzt und die Produktivität markant erhöht werden.

Die für Schleuniger wichtigsten Industrien sind der Fahrzeugbau, die Unterhaltungselektronik, IT und Telekommunikation, Medizin, Luftfahrt sowie der Apparate- und Anlagenbau. Die wichtigsten Märkte sind der NAFTA-Raum, Deutschland, China und Japan. Schleuniger erzielte 2014 98.6 % des Nettoumsatzes ausserhalb der Schweiz. Weltweit vertreibt die Schleuniger Gruppe ihre Erzeugnisse in insgesamt acht Ländern auf drei Kontinenten direkt über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie in weiteren Ländern über mehr als 40 Distributoren.

Konzernstruktur

Operative Organisation der Metall Zug Gruppe (Stand 31. Dezember 2014)

Metall Zug Gruppe
Zug

Haushaltapparate

V-ZUG AG
Zug

- V-ZUG Australia Pty. Ltd. (AU)
- V-ZUG Europe BVBA (BE)
- V-ZUG Kühltechnik AG (CH)
- V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd. (CN)
- SIBIRGroup AG (CH)

Gehrig Group AG
Glattbrugg

- Hildebrand France S.A.R.L. (FR)

Infection Control

Belimed AG
Zug

- Belimed Sauter AG (CH)
- Belimed GmbH (AT)
- NV Belimed SA (BE)
- Belimed SAS (FR)
- Belimed B.V. (NL)
- Belimed d.o.o. (SI)
- Belimed Ltd. (UK)
  - Beltech Medical Services Ltd. (UK)
- Belimed Inc. (US)
- Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Belimed GmbH (DE)
  - Belimed Technik GmbH (DE)
  - Belimed Deutschland GmbH (DE)

Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Thun

- Schleuniger AG (CH)
- Schleuniger GmbH (DE)
- Schleuniger, Inc. (US)
- Schleuniger Japan Co., Ltd. (JP)
- Schleuniger Trading (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. (CN)

Corporate

Metall Zug AG
Zug

- V-ZUG Immobilien AG (CH)

Die Meisterschaft der Kochkunst

...

Benoît Violier, Schweizer Spitzenkoch,
Restaurant de l'Hôtel de Ville in Crissier, Schweiz

19:20
COMBI-STEAM MSEQ

...
dank der Liebe zum Detail auf der Suche nach Perfektion.

Was Benoît Violier mit seiner 20-köpfigen Mannschaft aus der Küche zaubert, sind Kunstwerke auf Tellern, die das Auge erfreuen und den Gaumen verwöhnen. Der Spitzenkoch aus Crissier mit der Auszeichnung von 19 Gault-Millau-Punkten und 3 Michelin-Sternen ist der Hüter des perfekten Geschmacks und ein Meister der Jahreszeiten. Bei Violier stehen die Produkte im Mittelpunkt – authentisch, natürlich, frisch und von hoher Qualität müssen sie sein. Diese herausragende Qualität und Funktionalität gelten auch in Bezug auf die Geräte, die der Meisterkoch für die Zubereitung benötigt.

Die Bereitschaft zum ständigen Wandel und die Liebe zum Detail auf der Suche nach Perfektion sind für Benoît Violier eine hohe Kunst. Es ist diese Kunst, die den Meisterkoch aus Crissier genauso wie die Ingenieure von V-ZUG jeden Tag von Neuem antreibt, Höchstleistungen zu erbringen und für die Kunden da zu sein.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt seit Jahren hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit den Auslandstöchtern V-ZUG Australia, V-ZUG Europe und V-ZUG Shanghai sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate beschäftigt rund 1 850 Mitarbeitende, die meisten davon in der Schweiz.

Das Geschäftsjahr 2014

Das wirtschaftliche Umfeld war auch 2014 geprägt von intensivem Wettbewerb und der Konkurrenz von Marktteilnehmern mit Produktionsstandorten ausserhalb der Schweiz und damit verbundenen Kostenvorteilen. Um dem entsprechend hohen Margendruck zu begegnen, wurden die Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Haushaltapparate auf hohem Niveau fortgesetzt und die laufenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme konsequent fortgeführt. Das erfreuliche Ergebnis des Bereichs Haushaltapparate bestätigt, dass diese Massnahmen gegriffen haben. Im Hinblick auf die weitere Effizienzsteigerung erfolgt derzeit der Aufbau einer Montageeinheit in Changzhou, China, in der künftig ausgewählte Komponenten für gewisse Haushaltgeräte montiert und danach in der Schweiz weiterbearbeitet werden. Die Integration der V-ZUG Kühltechnik AG, das im letzten Jahr erworbene Kühlgerätegeschäft der Arbonia-Forster in Arbon (CH), wurde erfolgreich abgeschlossen. Die V-ZUG Kühltechnik AG hat stark in die Produktentwicklung sowie in die Modernisierung der Produktionsanlagen investiert. Damit konnte V-ZUG im Hinblick auf den Aufbau des angestrebten eigenen Premiumsegments Kühlen einen grossen Schritt tätigen.

V-ZUG bietet herausragenden Service und Support. Über 300 Servicetechniker sind schweizweit im Einsatz und erledigen 90 % der Serviceaufträge ohne Zeitverzögerung beim ersten Kundenbesuch. International hat V-ZUG in den einzelnen Märkten weitere Servicenetze zur aktiven Unterstützung der Marke aufgebaut.

Beim Bruttoumsatz konnte der Geschäftsbereich Haushaltapparate eine Zunahme von 1.7 % auf CHF 589.2 Mio. verzeichnen (Vorjahr: CHF 579.4 Mio.). Der Währungseffekt von –0.1 % und der Effekt der Akquisition des Kühlgerätegeschäfts von +0.1 % heben sich gegenseitig auf.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs Haushaltapparate erreichte CHF 70.0 Mio. und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahresergebnis (CHF 54.2 Mio.) um CHF 15.8 Mio. oder 29.2 %.

Das Wachstum in der Schweiz ist vor allem den innovativen Produkten zu verdanken, die in Bezug auf Bedienerfreundlichkeit und Ressourcenschonung neue Massstäbe setzen. Ausserdem eröffnete V-ZUG in Crissier und Bellinzona neue repräsentative Ausstellungs- und Beratungscenter und verstärkt damit die Präsenz in der Westschweiz sowie im Tessin.

Schweizer Qualität, Funktionalität und Design von V-ZUG

weltweit im Einsatz.

• • •

Erneutes Wachstum in den internationalen Märkten

Gegenüber den Mitbewerbern mit Produktion hauptsächlich in Niedriglohnländern und mit Währungsvorteilen will sich V-ZUG weiterhin mit einem hohen Innovationsgrad, hohen Qualitätsstandards, «Swiss Made» sowie mit hervorragenden Service- und Supportleistungen behaupten. Der Aufbau des internationalen Geschäfts wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Dabei ging es darum, in den bisher bearbeiteten Ländern die Marktposition und Profitabilität zu stärken. Im Rahmen des Weiterausbaus des internationalen Geschäfts erfolgten die Markteintritte in der Türkei und in China. In Istanbul und Ankara sowie in Shanghai wurden im Berichtsjahr moderne ZUGORAMAs eröffnet. Dabei wird in den entsprechenden Regionen mit Vertriebspartnern zusammengearbeitet. In den USA, wo V-ZUG seit einiger Zeit mit einem strategischen Partner zusammenarbeitet, entwickelte sich das Geschäft weiterhin positiv. In Australien soll die Präsenz

mit dem Umzug nach Melbourne gestärkt werden. Dagegen haben die Umsätze in Russland nach einer anfänglich erfreulichen Entwicklung in der zweiten Hälfte des Jahres aufgrund der Währungs- und der politischen Situation stagniert. In den kommenden Jahren soll der internationale Teil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate kontinuierlich und gezielt wachsen. Die Erschliessung neuer Märkte erfolgt dabei selektiv. Gleichzeitig geht es darum, in den bearbeiteten Märkten die Profitabilität nachhaltig zu verbessern.

Bekenntnis zum Produktionsstandort Zug und zu «Swiss Made»

Auf dem Areal in Zug hat die V-ZUG AG mit dem Bau eines neuen Montage- und Logistikgebäudes begonnen. Der Erweiterungsbau im Nordosten des Firmengeländes ist nicht nur ein starkes Bekenntnis zum Werkplatz Zug sondern auch ein wesentliches Element des langfristigen Vorhabens von V-ZUG, Produktionsprozesse und die Logistik kompakter und flexibler zu gestalten. Der Neubau bietet zusätzlichen Raum für eine Ausweitung der Produktions- und Montageflächen, und somit für das weitere Wachstum der V-ZUG AG.

«Swiss Made».

Das neue Montage- und Logistikgebäude ist nicht nur ein starkes Bekenntnis zum Werkplatz Zug, sondern ermöglicht es V-ZUG auch, Produktionsprozesse und Logistik kompakter und flexibler zu gestalten.

Das Gebäude wird auch als Rochadefläche für weitere Modernisierungen der industriellen Prozesse auf dem gesamten bestehenden Areal dienen. Mit dem Baubeginn setzt V-ZUG ein weiteres sichtbares Zeichen für ihre Investitionsstrategie am Standort Zug zur Sicherung der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Haushaltgeräten mit «Swiss Made»-Label und damit verbundenen Qualitätsansprüchen.

Auszeichnungen für besonders innovative Produkte

V-ZUG profiliert sich als weltweite Technologie- und Innovationsführerin und wurde gleich bei fünf Produkten mit dem begehrten Plus X Award 2014 und damit als «Most Innovative Brand of the Year 2014» ausgezeichnet.

Der Refresh-Butler gilt als absolute Weltneuheit in der Textilpflege im Top-Premium-Bereich. Er entfernt sowohl unangenehme Essensgerüche als auch Trag- oder Knitterfalten. Hochwertige und exklusive Textilien lassen sich dank dem Einsatz von Dampf und der Photokatalyse zu Hause auffrischen, entknittern, hygienisieren und auch trocknen.

Das beim Geschirrspüler Adora SL WP angewandte und patentierte Verfahren SteamFinish reinigt Gläser, Besteck und Geschirr mit reinem Dampf am Ende des Spülprozesses und sorgt für fleckenfreie Sauberkeit und brillanten Glanz. Als weltweit erste Herstellerin baut nun V-ZUG eine hocheffiziente Wärmepumpe mit Eisspeicher-Technologie auch in den Geschirrspüler ein und reduziert den bereits bisher tiefen Stromverbrauch nochmals um fast die Hälfte (Energieeffizienz: A+++ –40 %; im Stand-by-Modus 0 Watt Energieverbrauch).

Für entspanntes Kochen sorgt das erste Induktionskochfeld mit Komfortkochen. Diese Kochfelder sind mit den Weltneuheiten ReisAutomatik, KochAutomatik und TemperaturAutomatik ausgestattet. So lassen sich oft zubereitete Speisen per Tastendruck und mit weniger Überwachungsaufwand perfekt zubereiten.

Der Combi-Steam XSL begeisterte die Jury nicht nur optisch, sondern auch durch seine einprogrammierte intuitiv-intelligente Bedienung und die exklusive Funktion GarAutomatik. Mit dem patentierten Zartgaren werden Fleischgerichte zudem genau zur gewünschten Zeit servierbereit. Mit der aktuellsten, Anfang 2015 präsentierten Neuheit von V-ZUG wird die Mikrowelle in den neuen Combi-Steam MSLQ integriert. Damit kann jeder beliebige Garvorgang beschleunigt und die Qualität des zubereiteten Essens verbessert werden.

Der Combi-Steam MSLQ – eine weitere ausgezeichnete Innovation von V-ZUG.

• • •

Die im neuen Combi-Steam MSLQ integrierte Mikrowelle beschleunigt den Garvorgang und verbessert die Qualität des zubereiteten Essens.

SIBIRGroup: Weiteres Wachstum und Umzug

Die SIBIRGroup AG ist auch im Jahr 2014 weiter gewachsen. Vor allem über den Absatzkanal Handel konnte SIBIRGroup den Umsatz steigern. Auch bei Hausverwaltungen und Wohnbaugenossenschaften konnte sie ihre Stellung im Geschäftsfeld Reparatur und Service von Haushaltsgeräten aller Marken verbessern und ihr Geschäft ausbauen.

Trotz hartem Marktumfeld konnte SIBIRGroup Umsatz und EBIT des Vorjahres erneut übertreffen, obwohl im Berichtsjahr zusätzliche Aufwendungen durch die Verlegung des Geschäftssitzes von Schlieren nach Spreitenbach entstanden sind. Dazu beigetragen hat auch das im Jahr 2014 verstärkte Engagement im Tessin, sodass SIBIRGroup in dieser Region eine erfreuliche Umsatzsteigerung erzielen konnte.

Gehrig Group: Stark im Kundendienst

Die Gehrig Group AG ist ein in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätiges Unternehmen, das Lösungen für die professionelle Kundschaft in der Gastronomie und im Pflegebereich (Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime) anbietet. Das Produktsortiment umfasst Profi-Geräte im Bereich Gastronomie für Spülen, Kochen, Garen und Backen sowie Kaffeemaschinen und im Bereich Pflege komplette Ausgusseinrichtungen, Pflegewannen, Transferlifter und Sicherheitsgriff-Systeme sowie Reinigungsmittel.

Als besondere Stärke bietet Gehrig Group in allen Bereichen einen schweizweiten Kundendienst für den Unterhalt und zur Gewährleistung des Betriebs in der Gastronomie rund um die Uhr. In Notfällen ist der sofortige Einsatz eines Spezialisten vor Ort möglich. Für den Kundendienst stehen über 90 speziell ausgebildete Servicetechniker zur Verfügung.

Der 2013 eingeschlagene Weg zur Stärkung der Ertragskraft wurde auch 2014 fortgesetzt, namentlich durch Massnahmen zum Ausbau in den Kernbereichen Kundenbetreuung und Kundendienst.

V-ZUG Kühltechnik AG: Erfolgreiche Integration

Der Ablösungsprozess von der Arbonia Forster Gruppe wurde durch den internen Aufbau der Bereiche HR, Controlling und IT sowie die SAP-Separierung erfolgreich abgeschlossen. Ausserdem konnten die Herstellkosten mit gezielten Massnahmen wie der Verlagerung der Blechteilebearbeitung, verschiedenen Lieferantenwechseln sowie internen Produktivitätssteigerungen signifikant reduziert werden.

Best Service.

• • •

V-ZUG bietet herausragenden Service und Support: Über 300 Servicetechniker sind schweizweit im Einsatz und erledigen 90 Prozent der Serviceaufträge ohne Zeitverzögerung beim ersten Kundenbesuch.

Ausblick

Der Druck auf die Preise und damit auf die Margen wird auch währungsbedingt erneut zunehmen. Die eingeleiteten Massnahmen zur Verbesserung der Effizienz werden in diesem veränderten Umfeld rascher vorangetrieben und mit zusätzlichen Schritten ergänzt. Der Auf- und Ausbau des internationalen Geschäfts wird weiterhin konsequent, selektiv und fokussiert erfolgen.

Schutz für Mensch und Umwelt

...

William Hanson, Research Assistant, Biological Safety Laboratory, USA

...
dank effizienter und sicherer Sterilisation.

Bei der Forschungsarbeit mit hochgefährlichen Viren ist die absolute Sicherheit im Laborbetrieb von höchster Bedeutung. In biologischen Sicherheitslabors mit der Biologischen Schutzstufe 4 (BSL4) wie hier werden Impfstoffe gegen hoch ansteckende Krankheitserreger wie das Ebola- oder das Marburgvirus erforscht. Ein BSL4-Labor muss eine Vielzahl von Vorschriften einhalten, um Menschen und Umwelt zu schützen. Belimed liefert für diese spezifischen Labors mit der höchsten Sicherheitsstufe Sterilisatoren zur Inaktivierung von Testmaterialien.

Belimed Sterilisationsanlagen gehen aufgrund ihrer entscheidenden und kritischen Funktion in den Forschungslaboratorien keine Kompromisse ein: Höchste Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie Effizienz der Anlagen stehen bei Belimed deshalb im Mittelpunkt. Dies zeigt sich bei der langlebigen Konstruktion, der erstklassigen Fertigungsqualität sowie der ausschliesslichen Verwendung von hochwertigen Materialien. Belimed kennt die spezifischen Anforderungen medizinischer Einrichtungen, der Pharmaindustrie, führender Laboratorien sowie Biotech-Unternehmen und ist ihnen seit Jahrzehnten ein zuverlässiger und kompetenter Partner.

Belimed gehört zu den weltweit führenden Anbietern von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Bereichen Medizin und Life Science. Belimed beschäftigt rund 1 200 Mitarbeitende in 11 Ländern und ist mit einem Netz eigener Vertriebsgesellschaften und autorisierter Geschäftspartner in mehr als 80 Ländern vertreten.

Belimed ist einer der wenigen global aufgestellten Anbieter mit eigenen Mitarbeitenden in allen Regionen. Der Bedarf an Infektionsprävention mit entsprechenden medizinischen und pharmazeutischen Einrichtungen und Dienstleistungen wächst weltweit.

Die Reihe der Belimed Kunden reicht von global agierenden Pharma-Produzenten über grosse Universitätsspitäler bis zu regional verankerten Krankenhäusern und medizinischen Grosspraxen. Mit dem Produktportfolio von Belimed soll dem Kunden eine für ihn optimale Lösung zur Verfügung gestellt werden, sei es durch Maschinen aus dem Standard-Sortiment oder durch kundenspezifisch geplante und realisierte Grossanlagen. Durch Zusatzleistungen wie Planung, Simulation und Validierung sowie Unterstützung bei der Optimierung der Gesamtkosten und des Verbrauchsmittel-Bedarfs erbringt Belimed einen echten Mehrwert für ihre Kunden.

Das Geschäftsjahr 2014

Der Umbau von Belimed ist im Berichtsjahr langsamer vorangekommen als erwartet. Er geht weit über eine blosse Strukturanpassung hinaus. Zur Stärkung der Belimed Gruppe hat Beat Spalinger per 1. Oktober 2014 die operative Leitung von Belimed und damit auch die Verantwortung für den Geschäftsbereich Infection Control der Metall Zug Gruppe übernommen. Als erfahrene Führungspersönlichkeit mit breitem Leistungsausweis hat er die Aufgabe, bei Belimed in einem anspruchsvollen Marktumfeld die Restrukturierung zu beschleunigen und die Unternehmung rasch wieder zu nachhaltigem Erfolg zu führen. Beat Spalinger hat aus eigenen Mitteln und zum Marktpreis eine Minderheitsbeteiligung an der Belimed AG erworben und mit der Metall Zug AG einen Aktionärsbindungsvertrag abgeschlossen. Er wurde zudem als Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrats der Belimed AG gewählt. Dieser unternehmerische Ansatz unterstreicht das starke Engagement von Beat Spalinger bei seiner neuen Aufgabe.

Belimed verfügt heute mit Medizin, Life Science und Service über drei Geschäftsfelder und kann so ihre Ressourcen und Kompetenzen konsequent auf den Markt ausrichten. Die drei Geschäftseinheiten von Belimed sollen weiterentwickelt werden. Es gilt, mit einem an regionale Bedürfnisse und Potenziale angepassten Leistungsangebot und mit neuen und schlanken Prozessen und Strukturen nachhaltig profitabel zu werden. Die heutigen Strukturen der Belimed Gruppe sind über die Jahre historisch gewachsen. Sie sind komplex und kostenintensiv und entsprechen den Anforderungen des heutigen Marktes und der Wechselkurssituation nicht mehr. Belimed hat deshalb eine tiefgreifende Restrukturierung beschlossen. Belimed wird künftig über drei auf ihre jeweiligen Spezialitäten fokussierte Produktionsstandorte verfügen. Grosuplje (Slowenien) wird sämtliche Produkte des Geschäftsfeldes Medical und Komponenten für das Geschäftsfeld Life Science herstellen. Die Standorte Mühldorf (Deutschland) und Sulgen (Schweiz) werden zu Montageeinheiten für den Bereich Life Science. In Mühldorf und in Sulgen verbleiben zudem noch verschiedene Administrativ- und Servicefunktionen der jeweiligen Landesorganisation.

Ein Teil der mit der Restrukturierung zusammenhängenden Kosten ist bereits 2014 angefallen und für weitere Kosten wurden in der Erfolgsrechnung 2014 Rückstellungen im Umfang von CHF 6.9 Mio. gebildet. Die Umsetzung dieser Projekte braucht weiterhin Zeit und ist mit entsprechenden Kosten verbunden.

Operativ war die Belimed Gruppe 2014 mit nochmals anspruchsvolleren Rahmenbedingungen als im Vorjahr konfrontiert. Neben dem bereits starken Preis- und Kostendruck entwickelte sich zusätzlich das Marktumfeld in Europa und den USA unerwartet schwierig. Insbesondere im Bereich Medical konnte Belimed in Europa und den USA die positive Entwicklung der Vorjahre nicht fortsetzen. In Europa hat sich der Preiskampf deutlich akzentuiert und die Sparmassnahmen der öffentlichen Hand führten zu einer starken

Zurückhaltung bei Investitionen von Krankenhäusern. Gleichzeitig hat in den USA die Einführung der mit der Gesundheitsreform (Affordable Care Act) verbundenen neuen Regelungen für die Krankenkostenfinanzierung zu einem abwartenden Investitionsverhalten der Krankenhäuser geführt. Die Preissensitivität ist gestiegen und Investitionen werden vermehrt hinausgeschoben. Erfreulicherweise konnte die Belimed Gruppe ihre Marktposition in China und im übrigen Asien sowie im Mittleren Osten weiter ausbauen.

Die beschriebenen Marktveränderungen haben auch zu einer ungenügenden Auslastung der Belimedfabriken geführt. Der Bruttoumsatz sank um 5.5 % auf CHF 209.0 Mio. (Vorjahr: CHF 221.1 Mio.). Unter Berücksichtigung des Währungseinflusses von –0.2 % betrug der Umsatzrückgang in Lokalwährungen 5.3 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –13.0 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr (CHF +0.7 Mio.) verschlechtert.

Laufende **Optimierungen** *und Effizienzsteigerungen.*

• • •

Mit der Restrukturierung stärkt Belimed den Produktionsfootprint in Europa durch spezialisierte und fokussierte Werke in Sulgen, Mühldorf und Grosuplje.

Fokus auf Qualität, Sicherheit und Effizienz

Im Berichtsjahr wurde Belimed in Mühldorf (Deutschland) einer in dieser Industrie üblichen Prüfung durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA unterzogen. Belimed hat dieses Audit erfolgreich abgeschlossen und damit die Voraussetzungen aufrechterhalten, in den USA auch in den kommenden Jahren als qualifizierte Anbieterin auftreten zu können. Die im Vorjahr eingeleiteten Anstrengungen zur Umstellung auf Just-in-Time-Prozesse führten im Berichtsjahr in den Produktionswerken Sulgen, Ballwil und Grosuplje zu einer Reduktion der Durchlaufzeiten. Daneben wurden im Jahr 2014 die Optimierungen in Bezug auf Prozesse und Organisation weiter vorangetrieben. So arbeitet Belimed daran, alle wichtigen Produktions- und Vertriebsgesellschaften mit demselben ERP-System auszurüsten und dadurch untereinander kompatibler zu machen sowie Effizienzvorteile zu nutzen. Zudem wurde die Vertriebsorganisation in Europa den aktuellen Bedürfnissen angepasst und verschlankt. Im Zusammenhang mit dieser Neuorganisation wurde in Deutschland ein zentrales europäisches Warenlager für Ersatzteile geschaffen.

Ausgeprägte Kundenorientierung.

• • •

Belimed bietet professionelle, auf die spezifischen Anforderungen ausgerichtete und massgeschneiderte Gesamtlösungen mit umfassendem Serviceangebot.

Kundenorientierte Systemlösungen

Belimed bietet Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsanlagen mit entsprechendem Zubehör an, welche auf spezielle Kundenanforderungen abgestimmt werden. Die Palette reicht von Autoklaven, Reinigungs- und Desinfektionsgeräten bis zu Waschplätzen und Wärmeschränken. Durch diese ausgeprägte Kundenorientierung erhalten die Kunden von Belimed eine professionelle, auf ihre Anforderungen ausgerichtete und massgeschneiderte Gesamtlösung, die darüber hinaus durch ein umfassendes Serviceangebot unterstützt wird.

Innovative und ressourcenschonende
Produkte.

Belimed testet neue Technologien, welche es erlauben, zukünftig mit noch weniger Wasser sowie Wasch- und Reinigungsmitteln die gewünschte Qualität zu erreichen.

Erfreuliche Geschäftsentwicklung in Asien

Die Geschäftseinheit Medical entwickelte sich in Südostasien und im Mittleren Osten erfreulich. Im Bereich Life Science konnte Belimed ihre Position in der Region Asien/Pazifik stärken. In Südkorea konnte ein neuer global operierender Kunde mit grossem Potenzial gewonnen werden.

Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und sparsamer Umgang mit Ressourcen bei gleichzeitig absoluter Zuverlässigkeit und Qualität sind für Belimed selbstverständlich sehr wichtige Anliegen. In der Produktentwicklung arbeitet Belimed an neuen Technologien, welche es in Zukunft erlauben, mit noch weniger Wasser sowie Wasch- und Reinigungsmitteln die gewünschte Qualität zu erreichen und die Dauer eines Waschgangs zu optimieren. Erste Testresultate ergaben je nach Material eine Reduktion des Reinigungsmittelverbrauchs um bis zu 50 Prozent.

Ausblick

Mit den beiden Produktionsstandorten Mühldorf (Deutschland) und Grosuplje (Slowenien) sowie der noch vor der Aufhebung des Euro-Mindestkurses angekündigten Verlagerung des Produktionsstandorts Ballwil (Schweiz) in das bestehende Werk in Slowenien hat Belimed einen starken Footprint im Euro-Raum. Dennoch stellt die Aufhebung des Euro-Mindestkurses für Belimed eine zusätzliche Herausforderung dar. Jedoch wird für das kommende Jahr keine bedeutende Änderung des Marktumfelds von Belimed erwartet. Die angespannte Situation bei den öffentlichen Haushalten, insbesondere in Europa, wird sich weiterhin dämpfend auf das Investitionsvolumen auswirken. Auch in den USA dürfte die Unsicherheit im Zusammenhang mit der neuen Krankenkostenfinanzierung (Affordable Care Act) noch einige Zeit anhalten.

Im Übrigen steht das kommende Jahr für Belimed ganz im Zeichen der Restrukturierung. Die Restrukturierungspläne werden in den kommenden Jahren umgesetzt und weiterhin mit Kosten verbunden sein. Die positiven Auswirkungen der im Berichtsjahr eingeleiteten bzw. fortgeführten strategischen Initiativen sollen die Wettbewerbsposition und die Profitabilität stärken, werden aber nicht unmittelbar in der Erfolgsrechnung sichtbar.

Unabhängig und vernetzt

...

Akina Nakamura, Studentin in Tokio, Japan.

月8日以上の休日
ミュゼプラチナム
Panasonic
恋も仕事も
がんばった
自分にプレゼント。
癒されたいひとは、
家じゅう持ち運べるテレビ。
VIERA

...
dank der Leidenschaft für hochpräzise Lösungen.

Akina Nakamura liebt das Leben. Die 21-Jährige studiert Stadtentwicklung in Tokio. Auf ihren Erkundungen entdeckt sie täglich Neues in der Megacity. Für Akina ist Mobilität ein Grundrecht und Ungebundenheit ein Lebensprinzip. Dass sie anderseits eng mit ihrem sozialen Umfeld vernetzt ist, ist für sie kein Widerspruch. Schleuniger unterstützt Akina dabei, mit anderen im Kontakt zu bleiben, auch wenn sie sich gerade tief im urbanen Dschungel bewegt.

Schleuniger Know-how verbindet Menschen. Das im Jahr 2015 lancierte neue CoaxCenter 6000 ist die erste und bislang einzige Maschine, die Mikrokoaxialkabel automatisch vollständig bearbeitet, vom Ablängen und Abisolieren über die Qualitätskontrolle bis hin zum Anbringen von Crimpverbindungen. In diese Maschine ist das in Jahrzenten gewachsene Schleuniger Know-how in der Rotativbearbeitung eingeflossen. Deshalb sorgt das CoaxCenter 6000 für stets funktionierende Kontakte in Smartphones, Tablets und Notebooks und damit auch im täglichen Leben von Menschen wie Akina Nakamura.

Schleuniger ist eine weltweit tätige Technologiegruppe und ein führender Ausrüster der kabelverarbeitenden Industrie. Die Produkte von Schleuniger finden überall dort Anwendung, wo präzise Kontaktverbindungen eine Rolle spielen. Das Schleuniger Leistungsportfolio ist umfassend. Es beinhaltet halb- und vollautomatische Maschinen sowie Peripheriegeräte, Werkzeuge, Software und Service für das gesamte Spektrum der Kabelverarbeitung und Kabelsatzherstellung. Mit S.WOP wird ausserdem eine führende Software angeboten, mit der die Maschinen in der Wertschöpfungskette in einer Kabelproduktion vernetzt werden und die Produktivität erhöht werden kann. Die Schleuniger Gruppe beschäftigt weltweit rund 600 Mitarbeitende, davon über 30 Auszubildende.

Die Schleuniger Gruppe erzielte im Berichtsjahr 98.6 % ihres Umsatzes ausserhalb der Schweiz und ist geografisch breit abgestützt. Die für Schleuniger grössten Märkte sind der NAFTA-Raum, Deutschland, China und Japan. Diese Märkte werden über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften bearbeitet. Mit über 40 Distributoren wird die weltweite Marktabdeckung vervollständigt. Die für die Gruppe wichtigsten Wachstumsmärkte liegen in Osteuropa, in Nordafrika (insbesondere Marokko und Tunesien) sowie im NAFTA-Raum (insbesondere Mexiko) und in China. Die für Schleuniger wichtigsten Industrien sind der Fahrzeugbau, die Unterhaltungselektronik, IT und Telekommunikation, Medizin, Luftfahrt sowie der Apparate- und Anlagenbau. Entwicklung und Produktion von Schleuniger befinden sich in der Schweiz, in Deutschland und in China.

Das Geschäftsjahr 2014

Die Schleuniger Gruppe erzielte 2014 ein starkes organisches Wachstum. Dieses Wachstum wurde vor allem in den Produktsegmenten Cut & Strip (Automaten zum hochpräzisen Ablängen und Abisolieren), Cut Strip Terminate (vollautomatische CrimpCenter), Projekte (kundenspezifische Lösungen) und Services erzielt.

Das Segment Cut & Strip hat sich dabei im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr besonders positiv entwickelt. Gerade beim rotativen Abisolieren und im Bearbeiten von Koaxialkabeln aller Art hat sich die weltweit führende Technologie von Schleuniger im Markt noch stärker etablieren können und zu einem Wachstumsschub geführt. Schleuniger profitierte dabei von der weiteren Verbreitung der 4G-Mobilfunktechnologie und den dadurch ausgelösten Investitionen in entsprechende Produktionsanlagen.

In den Segmenten Cut Strip Terminate und Projektlösungen hat sich Schleuniger hinsichtlich der geografischen und kundenbezogenen Reichweite 2014 nochmals verbreitert. Der für diese beiden Segmente relevante Markt ist stark durch grosse, global operierende Automobilzulieferer geprägt. Bei diesen Kunden setzte sich das Erfolgsmodell CrimpCenter 36 S dank seines einzigartigen Preis-Leistungs-Verhältnisses weiter durch. Im Segment Projekte haben zahlreiche bestehende Kunden auch 2014 bedeutende Bestellungen platziert. Darüber hinaus konnte Schleuniger im Berichtsjahr auch diverse Neukunden gewinnen.

Auch wenn Automobilzulieferer weiter an Signifikanz für das Schleuniger Geschäft gewonnen haben, liegt deren Anteil am Gesamtumsatz nach wie vor bei weniger als zwei Dritteln. Schleuniger ist damit einerseits in diesem Schlüsselmarkt sehr gut positioniert, ist anderseits aber breit auf verschiedene weitere Branchen abgestützt.

Dienstleistungen sind ein zentrales Element der Wachstumsstrategie von Schleuniger. Ein weiterer Faktor für das starke organische Wachstum der Schleuniger Gruppe ist die enge Zusammenarbeit mit Kunden bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten. Exemplarisch sei hier die Optimierung der Maschinensoftware für ein Maschinenmodell aus dem Segment Cut & Strip genannt. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit einem grossen Schleuniger Kunden aus der Automobilzulieferindustrie wurde die Software und somit die Leistungsfähigkeit der Maschine deutlich verbessert. Die Verbesserungen flossen im Anschluss auch in andere Cut & Strip-Maschinen von Schleuniger ein, was die Schleuniger Lösungen in diesem Segment insgesamt noch attraktiver machte.

Gesamthaft erzielte Schleuniger einen Bruttoumsatz von CHF 131.3 Mio. (Vorjahr: CHF 110.9 Mio.). Dies entspricht einem Wachstum von 18.4 % bzw. 20.0 % nach Berücksichtigung des Währungseinflusses von –3.7 % und des Einflusses von Akquisitionen von +2.1 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 29.5 % auf CHF 19.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.0 Mio.).

Erfreulicher Betriebsgewinn trotz Investitionen in künftiges Wachstum

Der Betriebsgewinn von Schleuniger fiel im Berichtsjahr erfreulich aus. Für das gute Resultat sind verschiedene Faktoren verantwortlich. Die Schleuniger Gruppe hat in den vergangenen Jahren die globalen Märkte und Kundengruppen intensiv und effizient bearbeitet. Durch innovative Lösungen und erstklassige Dienstleistungen konnten viele Kunden gewonnen werden. Die Gruppe ist mit ihren vier Entwicklungs- und Fertigungsstandorten gut aufgestellt und alle Standorte sind jeweils auf spezifische Produktsegmente ausgerichtet und entsprechend fokussiert. Synergien zwischen den Standorten werden dabei, wenn immer möglich und sinnvoll, konsequent genutzt. Das starke organische Wachstum half zudem, die Strukturkosten auf eine höhere Umsatzbasis umzulegen.

An allen Standorten der Schleuniger Gruppe wurden Investitionen in die Zukunft getätigt. So wurde die Produktivität an den verschiedenen Fertigungsstandorten weiter erhöht, speziell in Tianjin (China) und im deutschen Radevormwald. Am Standort Unterägeri konnte Schleuniger ihre führende Stellung im Bereich der Transferlinien – vor allem bei der stark wachsenden Applikation HSD (High Speed Data) – durch eine weiter verbesserte Innovations- und Realisierungskompetenz ausbauen. Auch der Standort Thun konnte seine bereits hohe Produktivität mit gezielten Massnahmen weiter verbessern. Zudem hat Schleuniger im Verlauf des Berichtsjahres in verschiedenen Bereichen ihre Strukturen gestärkt und ihre Managementkapazitäten erweitert, um das angestrebte weitere Wachstum bewältigen zu können.

Weiter gestiegene Bedeutung von China

Im Markt China erzielte Schleuniger im Jahr 2014 einen neuen Rekordumsatz. Auch für die Zukunft erachtet Schleuniger China als einen der vielversprechendsten Wachstumsmärkte überhaupt. Nicht zuletzt deshalb wurde 2013 das Geschäft der Tianjin Haofeng Electrical Equipment Co., Ltd übernommen und mit der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. eine lokale Produktions- und Entwicklungseinheit aufgebaut.

Starke
Wettbewerbsposition
...

durch innovative und kundenspezifische Lösungen sowie im wachsenden Bereich High Speed Data für Sicherheitskomponenten und die Kommunikation in modernen Fahrzeugen.

Im anspruchsvollen Markt Japan konnte sich Schleuniger ebenfalls gut behaupten und einen neuen Rekordumsatz vermelden. In den Bereichen der Bearbeitung von Mikrokoaxialkabeln und entsprechendem Service ist Schleuniger in Japan nach wie vor führend.

Trotz teils schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen entwickelte sich Schleuniger auch in den Regionen Europa, Mittlerer Osten und Asien gut. Vor allem die Segmente Cut Strip Terminate und Customized Solutions konnten Zuwachs erzielen und Marktanteile gewinnen.

Auf dem amerikanischen Kontinent hat sich die Schleuniger Gruppe erfolgreich, wenn auch unterschiedlich entwickelt. So hat sich in Südamerika das Marktumfeld als weiterhin sehr schwierig erwiesen und Schleuniger musste entsprechende Umsatzrückgänge hinnehmen. In der NAFTA-Region hingegen, insbesondere in Mexiko, hat sich Schleuniger gut behauptet und konnte neue Rekordumsätze vermelden. Speziell das Geschäft mit Schlüsselkunden in der Automobilzulieferindustrie konnte signifikant ausgebaut werden. Dazu hat speziell der exzellente Service von Schleuniger beigetragen, der für viele andere Marktteilnehmer seit Jahren den Massstab setzt.

Kabelsatzverlegesysteme als neuer Markt

Seit der Akquisition des Geschäfts der Tianjin Haofeng Electrical Equipment Co., Ltd. bietet Schleuniger auch Systeme zur Produktion von Kabelsätzen an. Mit diesem Schritt hat Schleuniger ihr Produktportfolio entlang der Wertschöpfungskette «Kabelsätze für die Automobilindustrie» um einen bedeutsamen Prozessschritt erweitert und ist für Automobilzulieferer als Ausrüster noch attraktiver geworden. Im September 2014 bezog Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. zudem ein neues Büro- und Fertigungsgebäude am Standort Tianjin in China. Mit diesem Schritt konnten die räumlich bislang auf drei Standorte verteilten Aktivitäten der jüngsten Schleuniger Einheit in einem einzigen Gebäude zusammengelegt werden. Dank dieser Massnahme wurden sowohl die Produktivität als auch die Rahmenbedingungen für das zukünftige Wachstum verbessert.

Bessere
Rahmenbedingungen
...

und höhere Produktivität durch den Bezug eines neuen Produktionsgebäudes in China.

Innovative Softwarelösung bewährt sich

Schleuniger hat auch 2014 viel in die Produktweiterentwicklung und damit in die weitere Verbesserung ihres Angebots investiert. Dies beinhaltet neben diversen elektromechanischen Produktverbesserungen auch Software-Anwendungen und die Bereitstellung neuer Dienstleistungen.

Die innovative Softwarelösung S.WOP (Software for Wire Optimized Production), welche die Planung, Überwachung und Optimierung der gesamten Kabelproduktion übernimmt und die entsprechenden Wertschöpfungsketten beim Kunden vernetzt, ist auf gute Resonanz gestossen.

TransferLine.
...

Höchste Effizienz und reproduzierbare Qualität durch vollautomatische lineare Transfersysteme.

Kooperation im Bereich Testsysteme

Im April 2014 hat Schleuniger eine weltweite Kooperation mit der EMDEP Gruppe vereinbart. Die in Spanien ansässige EMDEP Gruppe ist die weltweit führende Anbieterin von Test- und Qualitätssicherungssystemen, insbesondere von Prüftischen für Kabelsätze. Abnehmer solcher Prüftische sind Automobilzulieferer rund um den Globus. Dank dieser Kooperation eröffnen sich beiden Partnern interessante Möglichkeiten der gemeinsamen Marktbearbeitung und Erweiterung der geografischen Marktabdeckung. Eine Zusammenarbeit wird auch für die Bereiche Marketing, Service und Entwicklung angestrebt.

Ausblick

Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank wird sich der Druck auf die Preise und damit auf die Margen erhöhen. Schleuniger nimmt diese Herausforderung an und wird seine Investitionen in Produktinnovationen weiter ausweiten sowie die Initiativen zur Effizienzsteigerung beschleunigen und ausbauen. Zudem bezieht Schleuniger an den Schweizer Standorten bereits heute einen signifikanten Teil seiner Waren und Dienstleistungen in Euro und verfügt mit den Werken in Radevormwald (Deutschland) und Tianjin (China) über Produktionsstandorte auch ausserhalb der Schweiz.

Die Automobilindustrie in Nordamerika und China zeigt sich weiterhin robust. In Europa schreitet die Erholung nur langsam voran und die Wachstumszahlen liegen weiterhin unter denjenigen anderer grosser Absatzmärkte wie Nordamerika und Asien. Insgesamt bietet das Marktumfeld der Schleuniger Gruppe gute Wachstumsmöglichkeiten, die mit den für 2015 anstehenden Produktinnovationen genutzt werden sollen.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Als produzierende Industriegruppe ist sich Metall Zug ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Die Nutzung der für die Geschäftstätigkeit notwendigen Gebäude, die Produktion sowie der Betrieb und Gebrauch der auf den Markt gebrachten Apparate und Maschinen sollen möglichst ressourcenschonend erfolgen. In diesem Sinne beinhaltet der Anspruch an höchste Innovationskraft auch die Suche nach neuen technischen Verfahren, um immer noch nachhaltiger produzieren und beim Gebrauch noch mehr Wasser und Energie sparen zu können.

Metall Zug sieht Nachhaltigkeit als eine strategische Priorität und will eine Vorreiterrolle in Bezug auf ökoeffiziente Produkte, umweltfreundliche Produktion sowie Beschaffung und Logistik übernehmen. So nutzen alle Metall Zug Gruppengesellschaften in der Schweiz ausschliesslich Strom aus Schweizer Wasserkraft und selbstproduzierte Sonnenenergie.

Haushaltapparate: Nachhaltigkeit als zentrales Thema

Der Nachhaltigkeitsgedanke verbindet zentrale Werte von V-ZUG wie Qualität, Innovation und Ressourceneffizienz. Mit hoher Innovationskraft strebt V-ZUG danach, ihren Kunden die effizientesten und bedienerfreundlichsten Haushaltgeräte anzubieten. Beim Waschautomaten Adora SLQ WP mit Wärmepumpentechnologie konnte der Stromverbrauch gegenüber Waschautomaten der effizientesten Energieklasse A+++ noch einmal um 55 Prozent gesenkt werden.

Die V-ZUG AG veröffentlicht regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht, der unter anderem über die Leistungen in den Bereichen Umwelt und Gesellschaft informiert. Der Bericht (einsehbar unter www.vzug.com/ch/de/environment) orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Die Zertifikate des Managementsystems, ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), wurden von den externen SQS-Auditoren für die nächsten drei Jahre bestätigt.

Infection Control: Einsparungen bei Wasserverbrauch und Reinigungsmitteln

Belimeds Maschinen und Anlagen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation gehören in Bezug auf Nachhaltigkeit zu den effizientesten weltweit. Am Beispiel Wasserverbrauch werden die kumulierten Einsparungen im grössten Belimed Markt USA kontinuierlich aufgezeichnet (www.belimed.us). Pro Jahr werden durch bereits installierte Belimed Anlagen in US-Krankenhäusern derzeit mehr als eine halbe Milliarde Liter Wasser eingespart. Im renommierten Stanford Hospital & Clinics in Palo Alto (USA) konnten durch den Einsatz von Belimed Anlagen pro Jahr nicht nur mehr als 45 Mio. Liter Wasser, sondern über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren auch mehr als USD 1 Mio. gespart werden.

Technologien wie etwa das «Dynamic Filling», bei dem das Füllvolumen der Waschkammer an die aktuelle Beladung angepasst wird, minimieren den Wasserverbrauch und damit den Bedarf an Heizenergie und Reinigungs-Chemie.

Wire Processing: CO_2-Ausstoss um 77 Tonnen pro Jahr reduziert

Dank der in Thun in Betrieb genommenen Photovoltaikanlage, die rund 20 Prozent des am Standort benötigten Stroms liefert, werden jährlich 77 Tonnen weniger CO_2 ausgestossen. In den USA hat Schleuniger ein sogenanntes «Single Stream Recycling» eingeführt, wodurch die Menge der rezyklierten Materialien deutlich erhöht wurde.

Ausserdem helfen die Schleuniger Mitarbeitenden in den USA via Kiva Microfunds die Armut zu bekämpfen. Sie haben in den vergangenen drei Jahren Mikrokredite an 66 Menschen in 40 Ländern vergeben. In der Schweiz unterstützt Schleuniger die Transfair Gastronomie und beschäftigt in ihrem Personalrestaurant in Thun psychisch beeinträchtigte Menschen. Einen nachhaltigen Ansatz verfolgt Schleuniger auch, indem anstelle von Weihnachtsgeschenken über World Vision bisher insgesamt sechs Kinderpatenschaften abgeschlossen wurden.

Mitarbeitende

Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiger Respekt nach innen und nach aussen sind die Wertvorstellungen der Metall Zug Gruppe. Kombiniert mit den Leitmotiven Innovationskraft, Qualitätsanspruch sowie Kunden- und Dienstleistungsorientierung gestalten die einzelnen Geschäftsbereiche ihre Personalstrategie, die Gewinnung neuer Mitarbeitender und die Mitarbeiterentwicklung. Metall Zug legt grossen Wert auf eine umfassende Gesundheitsförderung und Unfallprävention ihrer Mitarbeitenden und unterstützt ein Engagement für Gesellschaft und Umwelt.

Die Metall Zug Gruppe ist sich bewusst, dass der Auswahl und Förderung der Mitarbeitenden im heutigen Wettbewerb eine zentrale Funktion zukommt. Motivation, fachliche Qualifikation und Integrität werden als zentrale Erfolgsfaktoren betrachtet. Durch gezielte Talentförderung auf allen Ebenen, ein umfassendes Engagement in den Bereichen Berufsbildung und Hochschulen sowie mit einem klaren Bekenntnis zur langfristigen Mitarbeitendenentwicklung wollen sich die Metall Zug Gruppe und ihre Gruppengesellschaften noch stärker als «Employer of Choice» positionieren. Ausserdem nehmen die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe ihre Verantwortung wahr, indem sie grossen Wert auf Lehrlingsausbildung legen, das erfolgreiche duale Bildungssystem mit einer Vielzahl von Ausbildungsplätzen unterstützen und gleichzeitig von intern ausgebildeten, hochqualifizierten Mitarbeitenden profitieren können.

Geschäftsbereich Haushaltapparate

Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der fokussierten Umsetzung der im Vorjahr verabschiedeten Personalentwicklungsstrategie, insbesondere in den Bereichen der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, Kadern und neuen Führungskräften (V-ZUGacademy) und auf der Ausarbeitung eines neuen und umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagementkonzepts. Mit der V-ZUGacademy hat die V-ZUG AG ein neues Gefäss geschaffen, um nebst schlanken Prozessen und Strukturen eine High-Performance-Organisation auf allen Stufen zu verankern und zu fördern und um Mitarbeitende und Führungskräfte fit für die täglichen und zukünftigen Anforderungen zu machen. Im Frühling 2014 konnte zudem das neue Ausbildungsprogramm für V-ZUG Führungskader gestartet werden. In einem anderthalbjährigen Führungsprogramm erweitern neue Führungskader ihre Kompetenz in den Bereichen Leadership, Vorbild, Delegation, Motivation, Wertschätzung und achtsame Führung. Ein weiterer Schwerpunkt in der Personal- und Organisationsentwicklung ist der Kulturwandel in Richtung nachhaltige Verankerung von Leadership, Offenheit, Innovation und transparente Kommunikation.

Geschäftsbereich Infection Control

Im Berichtsjahr wurde im Geschäftsbereich Infection Control neu eine Human-Resources-Funktion auf Belimed Gruppenstufe eingeführt, welche sich auf die aktive Begleitung der Transformation, das Coaching des Group & Senior Management und die Harmonisierung der globalen HR-Prozesse (z. B. Performance Management, Incentives und Bonuspläne, Lohnstrukturen) fokussiert. Im Rahmen der eingeschlagenen Transformation ruht naturgegeben ein starker Fokus auf einer transparenten und nachhaltigen Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Management. Der Personalentwicklung kommt dabei eine wichtige Unterstützungsfunktion zu.

Geschäftsbereich Wire Processing

Schleuniger verpflichtet sich, seinen Mitarbeitenden nicht nur gesunde, sichere und ergonomische, sondern auch moderne Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. So investierte Schleuniger in Deutschland im Jahr 2014 in die ergonomische Neugestaltung sämtlicher Arbeitsplätze für die Montage der dort produzierten CrimpCenter. Schleuniger setzt an allen Standorten Anreize für die Gesundheitsförderung, indem beispielsweise am Hauptsitz in Thun unter dem Label Schleuni|Aktiv regelmässig Sportanlässe durchgeführt oder in den USA Fitnessprogramme unterstützt werden. Einen Quantensprung hinsichtlich der Qualität der Arbeitsplätze erlebten die Mitarbeitenden am Standort in Tianjin (China), der 2013 erworben wurde. Dort wurde ein neues Produktions- und Bürogebäude mit modernen Arbeitsplätzen errichtet.

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2014 bzw. auf das Berichtsjahr 2014. Die Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV) wurden im Geschäftsjahr 2014 weitestgehend umgesetzt und die Statuten an der Generalversammlung 2014 entsprechend ergänzt. Das VegüV-konforme Vergütungsreglement ist seit 1. Januar 2014 in Kraft und die weiteren internen Reglemente (Organisationsreglement, Reglement für den Personal- und Vergütungsausschuss, Group Management Regulations) wurden per 1. Juli 2014 angepasst. Die Möglichkeit der elektronischen Weisungsabgabe an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wird als letzte Pendenz unter der VegüV ab der Generalversammlung 2015 umgesetzt.

Der Corporate Governance-Bericht nimmt Bezug auf die Statuten der Metall Zug AG vom 2. Mai 2014 und das Organisationsreglement vom 1. Juli 2014. Zwischen dem 31. Dezember 2014 und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind ausser den in diesem Bericht offengelegten Tatsachen keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Inhalt, Reihenfolge und Nummerierung der folgenden Kapitel entsprechen denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. September 2014.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 17 dargestellt. Die Führungsorganisation der Metall Zug Gruppe beruht im Grundsatz auf dezentralisierter Verantwortung.

Detaillierte Angaben zur Holdinggesellschaft Metall Zug AG mit Sitz in Zug sind im Geschäftsbericht auf Seite 8 ff. aufgeführt. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf Seite 67 dargestellt und umfasst die wesentlichen Beteiligungen.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der Metall Zug AG bekannten bedeutenden Aktionäre per 31. Dezember 2014 sind im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 18 («Bedeutende Aktionäre») aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust I, einem Fixed Interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 67.3 % der Stimmrechte an der Metall Zug AG. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer auch Annelies Häcki-Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki an der Metall Zug AG beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel vom 24. März 1995 (Börsengesetz) und der entsprechenden Regularien erfolgt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals ist im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 19 («Aktien») aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Metall Zug AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 63 («Eigenkapitalnachweis») aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen im Jahr 2012 sind im Geschäftsbericht 2013 auf Seite 59 («Eigenkapitalnachweis») aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu den Aktien der Metall Zug AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 19 («Aktien») aufgeführt.

Die Namenaktien Serie A mit Nennwert CHF 2.50 sind nicht kotiert. Die Namenaktien Serie B mit Nennwert CHF 25.00 sind im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3982108, ISIN CH0039821084).

Die Metall Zug AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Metall Zug AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Art. 10 der Statuten wie folgt beschränkt:

Erwerber von Namenaktien (der Serien A und B) werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht in das Aktienbuch eingetragen, sofern:

- die Anerkennung eines Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen nicht daran hindert oder hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Aktionärskreises und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen. Die Gesellschaft behält sich insbesondere das Recht vor, eine Eintragung im Aktienbuch dann zu verweigern, wenn der Erwerber nicht nachweist, dass es sich bei ihm nicht um eine Person im Ausland im Sinne des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 (BewG) handelt und nach Einschätzung der Gesellschaft eine Eintragung eine Erschwerung, Gefährdung oder Verhinderung der gesetzlichen Nachweise über die schweizerische Beherrschung der Gesellschaft bedeuten könnte, und
- sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen oder für eigene Rechnung erworben zu haben.

Der Übergang von Namenaktien der Serie A bedarf zudem in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:

- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namenaktionäre; Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
- der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann auch ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien der Serie A (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft weder für Aktien der Serie A noch für Aktien der Serie B Übertragungen abgelehnt oder Ausnahmen gewährt.

Die Metall Zug AG bietet keine Nominee-Eintragungen an. Für das Verfahren und die Voraussetzungen zur Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit wird auf Ziffer 6.2 dieses Corporate-Governance-Berichts verwiesen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Metall Zug AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Seit sich Calvin Grieder an der Generalversammlung 2014 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hat, besteht der Verwaltungsrat aus vier Mitgliedern. Nachfolgend auf den Seiten 40 und 41 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zu Nationalität, Alter, Funktion, erstmaliger Wahl und Amtsdauer. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

Verwaltungsrat

Heinz M. Buhofer (CH) *1956
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen

– Präsident des Verwaltungsrats seit 2013 (nicht exekutiv)
– Erstmalige Wahl als Verwaltungsrat: 1997
– Gewählt bis: Generalversammlung 2015

Beruflicher Hintergrund und frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Metall Zug AG, 2002–2008; verschiedene operative Funktionen bei der ehemaligen Konzerngesellschaft MZ-Immobilien AG, Zug, 1984–1997.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug (Präsident bis zur Generalversammlung 2014); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Wasserwerke Zug AG, Zug.

Marga Gyger (DE & CH) *1945
Studium am Auslands- und Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg Universität, Mainz

– Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
– Erstmalige Wahl: 2011
– Gewählt bis: Generalversammlung 2015

Beruflicher Hintergrund:
Corporate Consultant der Franke Artemis Management AG, Aarburg, seit 2010; CEO der Franke Coffee Systems, Aarburg, 2004–2010, und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Franke Gruppe, 2007–2010; Geschäftsführerin diverser Franke-Coffee-Systems-Firmen in der Schweiz und in Deutschland, 1994–2003.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsidentin des Verwaltungsrats der Gehrig Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Novelteak AG (vormals Precious Woods Central America AG), Baar.

Peter Terwiesch (DE & CH) *1966
Dr. sc. techn. (Elektroingenieurwesen), ETH Zürich

– Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
– Erstmalige Wahl: 2010
– Gewählt bis: Generalversammlung 2015

Beruflicher Hintergrund:
Leiter der Division Prozessautomation und Mitglied der Konzernleitung der ABB Group, Zürich, seit 2015; Vorstandsvorsitzender der ABB AG, Deutschland, 2011–2014; Chief Technology Officer der ABB Group, Zürich, 2005–2011; Leitung der ABB Automation GmbH Deutschland, 2003–2005; Leitung der Industrie Division der ABB Schweiz, 2001–2002, und der ABB Corporate Research Limited, Schweiz, 1999–2001.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Diverse Mandate in Gesellschaften innerhalb des ABB-Konzerns.

Martin Wipfli (CH) *1963
Rechtsanwalt, Universität Bern

– Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
– Erstmalige Wahl: 2010
– Gewählt bis: Generalversammlung 2015

Beruflicher Hintergrund:
Geschäftsführender Partner der Baryon AG, Zürich, seit 1998.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Elma Electronic AG, Wetzikon, der nebag ag, Zürich, und der HMZ Beteiligungen AG, Au SG, welche die Beteiligung der Metall Zug an der Schlatter Industries AG hält; Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug, sowie weiterer nicht kotierter Gesellschaften.

Politische Ämter:
Gemeindepräsident Feusisberg.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorausgegangenen Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Metall Zug AG bzw. zur Metall Zug Gruppe.

Der Ehrenpräsident, Heinz Buhofer, hat das Recht, ohne Stimmrecht an den Verwaltungsratssitzungen teilzunehmen. Dieses Recht hat er im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben über die angegebenen Funktionen hinaus weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

3.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Verwaltungsrat)

Gemäss Art. 25e der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, wie folgt begrenzt:

	Mandate in börsenkotierten Unternehmen	Mandate in anderen, nicht börsenkotierten Rechtseinheiten gegen Entschädigung	Unentgeltliche Pro-bono-Mandate und Mandate bei Fach- oder Branchenvereinigungen, die grundsätzlich im Interesse der Gesellschaft wahrgenommen werden
Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	5	15	10

Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Soweit die Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft beteiligt ist und ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung auf Weisung und im Interesse der Gesellschaft ein Mandat in einer solchen Gesellschaft wahrnimmt, zählt ein solches Mandat nicht als zusätzliches Mandat. Vorgenannte Zahlen sind kumulativ zu verstehen; das Mandat bei der Gesellschaft selbst wird bei der Zählung nicht berücksichtigt. Für die Berechnung der Anzahl der Mandate zählt eine Präsidiumsfunktion doppelt. Mitglieder der Geschäftsleitung benötigen für externe Mandate generell die Zustimmung des Verwaltungsrats.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung einzeln und jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Sie sind jederzeit wieder wählbar, scheiden aber mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d. h. mit dem Tag der darauffolgenden Generalversammlung, ohne Weiteres aus. Davon ausgenommen sind Verwaltungsräte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als sechs Jahre für die Metall Zug Gruppe tätig waren. Sie können für maximal neun Jahre gewählt werden (Art. 18 der Statuten).

Der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses und der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden direkt von der Generalversammlung für jeweils ein Jahr gewählt (Art. 16a und 18 der Statuten).

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u. a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe einzuhalten sind. Entscheide werden vom gesamten Verwaltungsrat getroffen, wobei er von zwei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungsausschuss sowie dem Personal- und Vergütungsausschuss. Ab dem 1. Januar 2014 übernahm der Personalausschuss alle nach der VegüV dem «Vergütungsausschuss» zugeteilten Kompetenzen und wurde in Personal- und Vergütungsausschuss umbenannt. Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Oberaufsicht inne und nimmt Einfluss auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, alloziert die finanziellen Ressourcen und wirkt bei der Besetzung der obersten

Führungspositionen mit. Er wird darin durch die Geschäftsleitung unterstützt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung können Richtlinien und Empfehlungen an die Tochtergesellschaften zwecks Verwirklichung einer kohärenten Geschäftspolitik abgeben.

Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Führung des laufenden Geschäfts an die Geschäftsleitung übertragen. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu sieben Sitzungen. Diese dauerten in der Regel einen halben bis einen ganzen Tag. Zudem traf sich der Verwaltungsrat zu einer anderthalb Tage dauernden Sitzung, an der ausgewählte Themen zur Strategie der Metall Zug Gruppe und deren Geschäftsbereiche behandelt wurden. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden jeweils durch den Präsidenten festgelegt und von der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten in der Regel jeweils spätestens zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen die Einladung inklusive der Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Des Weiteren trifft der Verwaltungsrat regelmässig Entscheide auf dem Zirkularweg.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr vier Mal. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss bestimmt Personal und Organisation der internen Revision, erteilt dieser Aufträge und leitet deren Berichte an den Gesamtverwaltungsrat weiter. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Er beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision, vergewissert sich über die Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Martin Wipfli als Vorsitzender und Marga Gyger. Die Mitglieder der Revisionsstelle und die interne Revision nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Während die Revisionsstelle und die interne Revision sowie der CFO an allen Sitzungen teilnahmen, waren weitere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bei Bedarf und bei ausgewählten Traktanden vertreten.

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Personal- und Vergütungsausschuss traf sich im Berichtsjahr fünf Mal. Neben der Wahrnehmung der gemäss VegüV dem Vergütungsausschuss zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen entwickelt er die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlöhnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Weiter erarbeitet und überprüft er zuhanden des Verwaltungsrats die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik, bereitet die Anstellung von Mitgliedern der Geschäftsleitung vor und genehmigt ausgewählte personelle Entscheide des CEO. Schliesslich überprüft er die Grundstrukturen im Pensionskassenbereich bezüglich Leistungsumfang und -inhalten, überprüft jährlich die vom CEO vorgenommene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung und lässt sich über die Personalentwicklung und die personelle Nachfolgeplanung orientieren. Dem Personal- und Vergütungsausschuss gehören Heinz M. Buhofer als Vorsitzender und Dr. Peter Terwiesch an. Als ständige Gäste nehmen an den Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses der CEO und der CFO teil, ausser bei Themen, die sie selbst betreffen.

3.6 Kompetenzregelung

Seit Beginn des Jahres 2013 wird die Metall Zug Gruppe konzernmässig als Gruppe von Industrieunternehmen geführt, wobei die operative Verantwortung für die Führung und Zielerreichung der Metall Zug Gruppe beim CEO und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG und jene der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften primär bei den Geschäftsleitungen bzw. Geschäftsführern der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften liegt. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

Zwecks Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Das Organisationsreglement wurde im Verlauf des Berichtsjahres erneut überarbeitet und ist auf www.metallzug.ch/rules in der aktuellen Fassung, gültig per 1. Juli 2014, zugänglich. Zudem hat der Verwaltungsrat, gestützt auf das überarbeitete Organisationsreglement, per 1. Juli 2014 ebenfalls das Geschäftsleitungsreglement (Group Management Regulations) für die Metall Zug AG angepasst. Dieses Geschäftsleitungsreglement regelt die vom Verwaltungsrat beschlossene Organisation für die Gruppe, die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie der Geschäftsbereichsleitungen. Ferner regelt das Geschäftsleitungsreglement fundamentale Compliance-Aspekte, die für die ganze Metall Zug Gruppe Gültigkeit haben. Dieses bildet die rechtliche Grundlage für den Erlass weiterer in der Metall Zug Gruppe geltender Reglemente bzw. verweist auf diese. Das Reglement wird durch eine umfassende Kompetenzmatrix ergänzt, welche die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Geschäftsleitung und der Geschäftsbereichsleitungen generell und für verschiedene Geschäftsvorfälle definiert. Soweit die auf Stufe Geschäftsbereich bestehenden Reglemente noch nicht an das neue Organisationsreglement und an das neue Geschäftsleitungsreglement angepasst wurden, gehen Letztere vor.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Ausführliche Führungs- und Managementinformationen werden in der Metall Zug Gruppe halbjährlich in Form von Einzelabschlüssen (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften sowie von konsolidierten Abschlüssen der Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe erstellt. Diese werden dem Prüfungsausschuss sowie dem Verwaltungsrat unterbreitet und von der Geschäftsleitung ausführlich erläutert. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Die Ergebnisse werden pro Geschäftsbereich und für die Metall Zug Gruppe konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Resultate mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden mehrmals pro Jahr in Form von Hochrechnungen auf ihre Erreichbarkeit überprüft. Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten monatlich über die Monatsergebnisse sowie über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an die Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG erhält monatlich die wichtigsten Kennzahlen und schriftliche Kommentare zu weiteren Aspekten des operativen Geschäfts der Geschäftsbereiche und des für diese relevanten Marktumfelds. Zudem werden dem Verwaltungsrat monatlich Schlüsselzahlen und Kurzkommentare zum Geschäftsverlauf auf der Stufe der Metall Zug Gruppe zur Verfügung gestellt. An den Verwaltungsratssitzungen wird durch die Geschäftsleitung umfassend über den Geschäftsgang der Geschäftsbereiche und der Gruppe informiert.

Die interne Revision führte im Berichtsjahr vier Prüfungen durch. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden mit den betreffenden Gesellschaften und Geschäftsbereichen im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere Linienvorgesetzte des Leiters der geprüften Einheit erhalten eine Kopie des Revisionsberichts. Zudem werden die Berichte sowie die wesentlichen vereinbarten Massnahmen im Prüfungsausschuss besprochen. Die interne

Revision ist administrativ dem CFO, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt.

Der Verwaltungsrat hat ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Beim Risiko-Management bei der Metall Zug handelt es sich um einen strukturierten Prozess, welcher grundsätzlich alle Hierarchiestufen umfasst. Dieser Prozess beinhaltet die Risiko-Identifikation, -Analyse, -Steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ sind die Geschäftsbereichsleitungen für die Überwachung und Steuerung ihrer Risiken zuständig. In allen Geschäftsbereichen sind Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, welche konkrete Massnahmen für das Management der Risiken treffen und deren Umsetzung kontrollieren. Im Auftrag des Prüfungsausschusses wird in regelmässigen Abständen ein Risiko-Bericht zu Handen des Verwaltungsrats erstellt.

Die Gesellschaften der Metall Zug verfügen in Bezug auf Versicherungen über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und haben insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechung und Haftpflichtrisiken sachgerecht versichert.

Im Zusammenhang mit Geschäftsrisiken befasst sich Metall Zug neben den – im Rahmen des oben beschriebenen Risk-Managements dargestellten Risiken – auch mit Zins- und Währungsrisiken. Währungsrisiken werden grundsätzlich dezentral von den Tochtergesellschaften beurteilt und fallweise abgesichert. Absicherungstransaktionen werden gemäss den anwendbaren Reglementen vom CFO, Prüfungsausschuss oder Verwaltungsrat der Metall Zug genehmigt.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Mit dem Austritt von Dr. Claus Martini aus der Geschäftsleitung per 1. Oktober 2014 wurde diese auf vier Mitglieder verkleinert. Sein Nachfolger als CEO Belimed, Beat Spalinger, ist nicht Mitglied der Geschäftsleitung der Metall Zug Gruppe, verfügt jedoch über alle Kompetenzen als Leiter des Geschäftsbereichs Infection Control. Beat Spalinger rapportiert an den CEO der Metall Zug AG, welcher gleichzeitig Verwaltungsratspräsident der Belimed AG ist. Zudem hat Beat Spalinger an der Tochtergesellschaft Belimed AG zu Marktkonditionen eine Minderheitsbeteiligung erworben und wurde als Delegierter des Verwaltungsrats der Belimed AG ernannt.

Unter Ziffer 4.2 finden sich Angaben zu Nationalität, Alter und Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend finden sich Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben darüber hinaus weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessensgruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

Dr. Jürg Werner (CH) *1956
CEO der Metall Zug AG seit 1. Juni 2012.
Ausbildung:
Dr. sc. tech. ETH Zürich,
Nachdiplom in Unternehmensführung.
Beruflicher Hintergrund:
CEO V-ZUG AG, 1. Juni 2010–31. August 2013; COO V-ZUG AG, 2010; Entwicklungsleiter V-ZUG AG und GL-Mitglied, 1996–2009; Leiter Brandmelder-Entwicklung Cerberus AG, 1989–1996; Forscher bei Bell Communications Research Inc., USA, 1987–1989; Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich, 1981–1987.
Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident der Schweizerischen Normenvereinigung SNV; Mitglied des Industrial Advisory Board Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich, der Fachkommission ZHAW Life Sciences und Facility Management sowie der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften; Vorstandsmitglied economiesuisse; Mitglied Vorstand Verein Technologie Forum Zug.

Daniel Keist (CH) *1957
CFO der Metall Zug AG seit 1. Januar 2013.
Ausbildung:
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen.
Beruflicher Hintergrund:
Forbo Holding AG, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, 2007–2012; SIX Swiss Exchange, Leiter Geschäftsbereich Zulassung und Mitglied der Geschäftsleitung, 2003–2007; Ernst & Young AG, Corporate Finance/Head Capital Markets, Partner, 2001–2003; Selecta Group, Director Strategy and Business Development, ab 2000 CFO, Mitglied der Konzernleitung, 1998–2001; UBS, Corporate Finance Advisory Switzerland, Co-Head «Investment Banking Equity and Advisory», 1984–1998; Sulzer AG, Controller, 1982–1984.

Dirk Hoffmann (DE) *1961
Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate Metall Zug AG und CEO V-ZUG AG seit 1. September 2013.
Ausbildung:
Dipl. Elektroingenieur, Hochschule der Bundeswehr in München (DE), Dr. h.c. Visayas State University, Leyte, Philippinen.
Beruflicher Hintergrund:
CEO für die Regionen Asia Pacific India BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, 2009–2013; davor verschiedene leitende Funktionen in Produkt- und Vertriebsbereichen, unter anderem als Head of Global Marketing Cooking Division, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, 1993–2009.

Christoph Schüpbach (CH) *1966
Leiter Geschäftsbereich Wire Processing Metall Zug AG seit 1. Oktober 2012; CEO Schleuniger Gruppe seit 1. August 2009.
Ausbildung:
Eidg. dipl. Masch.-Ing. FH, Master of Business Administration (MBA) der Graduate School of Business an der Universität Chicago.
Beruflicher Hintergrund:
Führungsaufgaben bei der Bystronic Gruppe, zuletzt als Leiter der Marktdivision NAFTA, Europa Nord und Asien/Pazifik, 2003–2009; Führungsaufgaben innerhalb der ABB Gruppe, zuletzt als Leiter des Geschäftsbereichs Überspannungsschutz ABB Schweiz, Produktmanager für Südostasien ABB Malaysia und Entwicklungsingenieur und Projektleiter ABB Hochspannungstechnik, 1993–2002.

4.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Geschäftsleitung)

Die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten entspricht der Regelung für Mitglieder des Verwaltungsrats und wird unter Ziffer 3.3 dieses Corporate-Governance-Berichts erläutert.

4.4 Managementverträge

Die Metall Zug AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen: Vergütungsbericht

Für die Angaben zu den Vergütungen wird auf den in diesem Geschäftsbericht auf Seite 50 ff. abgedruckten separaten Vergütungsbericht verwiesen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jeder Aktionär kann in der Generalversammlung seine Rechte durch Anwesenheit, mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten, der ebenfalls Aktionär ist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wahrnehmen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Gemäss Art. 16a der Statuten stellt der Verwaltungsrat sicher, dass die Aktionäre die Möglichkeit haben, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter

- zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen,
- zu nicht angekündigten Anträgen sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen allgemeine Weisungen zu erteilen,
- ab der ordentlichen Generalversammlung 2015 auch elektronisch Vollmachten und Weisungen zu erteilen,

wobei der Verwaltungsrat Verfahren und Fristen zur Erteilung elektronischer Vollmachten und Weisungen regelt.

6.2 Statutarische Quoren

Über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus sind für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien (und umgekehrt),
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung,
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation,

die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Im Übrigen fasst die Generalversammlung der Metall Zug AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss von leeren und ungültigen Stimmen), soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren zu.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, bei der die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Stichtag wird in der Regel auf rund 20 Tage vor dem Datum der Generalversammlung festgelegt. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 Börsengesetz ist wegbedungen (Opting-Out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Metall Zug AG weder zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung noch weiterer Kadermitarbeitenden zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young AG, Zug.
Dauer des Mandats: seit 2006.
Leitender Revisor: Rico Fehr.
Amtsdauer des leitenden Revisors: seit 2013.

Infolge des spätestens alle sieben Jahre zu erfolgenden Wechsels des leitenden Revisors übernahm ab Geschäftsjahr 2013 Rico Fehr neu die Funktion des leitenden Revisors.

8.2 Revisionshonorar

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere die Ernst & Young AG, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe im Berichtsjahr TCHF 730 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Metall Zug AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere die Ernst & Young AG, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe insgesamt TCHF 122 an zusätzlichen Honoraren in Rechnung. Davon waren TCHF 1 für revisionsbezogene Zusatzleistungen, THCF 104 für Steuerberatungen und TCHF 17 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Gesellschaften oder Unternehmensteilen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Der leitende externe Revisor wird spätestens nach sieben Jahren ersetzt. Die Beurteilung der externen Revision liegt beim Prüfungsausschuss. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich eine Zusammenfassung der Prüfungsresultate sowie allfällige Verbesserungsvorschläge oder andere Erkenntnisse, die die Revisionsstelle im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit erarbeitet hat. Der Leiter der externen Revision wird zu allen Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen. Im Jahr 2014 hat er an drei Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle aufgrund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen. Dabei beurteilt der Prüfungsausschuss die Qualität, die Relevanz und den Beitrag zur Verbesserung der Transparenz aufgrund der Ausführungen und zur Verfügung gestellten Unterlagen der Revisionsstelle. Zudem holt der Ausschuss auch die Meinung des CFO ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere vergleichbare Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres vereinbarten Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind unter den Ziffern 8.2 und 8.3 dieses Corporate-Governance-Berichts aufgeführt. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Honorare für Leistungen ausserhalb des vereinbarten Revisionsmandats eine angemessene Höhe nicht überschreiten, um die Unabhängigkeit der Revisionsstelle sicherzustellen.

9 Informationspolitik

Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit pflegt die Metall Zug AG eine offene und regelmässige Kommunikation. Direkte Ansprechpartner sind der CEO, der CFO sowie der Head of Corporate Communications & Investor Relations.

Die Aktionäre werden auf ihren Wunsch mit dem gedruckten Bericht zum Geschäftsjahr und mit dem gedruckten Halbjahresbericht bedient. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht sind als umfassende Online-Version im Internet unter www.metallzug.ch/report verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen. Aktuelle Mitteilungen sowie die veröffentlichten Medienmitteilungen der letzten Jahre können unter www.metallzug.ch/media abgerufen werden. Die wichtigsten Termine sowie allgemeine Informationen der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe sind unter www.metallzug.ch ersichtlich.

Unter www.metallzug.ch/mailinglist können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um Ad-hoc-Mitteilungen und weitere Unternehmensinformationen zu erhalten.

Vergütungsbericht

Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit entsprechende Vergütung und übliche Sozialversicherungen sowie auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen. Die folgenden Ausführungen zeigen die Grundsätze des Vergütungssystems und die Vergütungsdetails des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2014 auf. Per 1. Januar 2014 wurde vom Verwaltungsrat ein neues Vergütungsreglement in Kraft gesetzt, welches die Details der Vergütungsordnung der Gesellschaft für Verwaltungsrat und Geschäftsleitungsmitglieder regelt.

Die Vergütungspolitik der Gruppe bildet eine adäquate Basis für die markt- und leistungsgerechte Entlöhnung und Motivierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Das Vergütungssystem ist so strukturiert, dass die Interessen der leitenden Mitarbeitenden mit den Interessen der Gruppe und der Geschäftsbereiche kongruent sind.

Vergütungen Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine markt- und industrieübliche fixe Vergütung und eine Spesenpauschale. Mitglieder des Verwaltungsrats, die das Präsidium des Verwaltungsrats oder von Ausschüssen ausüben oder besondere Aufgaben wahrnehmen (z. B. Verwaltungsratstätigkeiten bei Tochtergesellschaften), erhalten für diese Zusatzfunktion ein zusätzliches Honorar in marktüblicher Höhe. Der Verwaltungsratspräsident hat Anspruch auf vollumfänglichen Einschluss in die berufliche Vorsorge der Gesellschaft, sofern er sein Amt hauptamtlich ausübt (Art. 25b der Statuten). Im Berichtsjahr übten mit Ausnahme von Marga Gyger bei der Gehrig Group AG keine Mitglieder des Verwaltungsrats der Metall Zug AG Verwaltungsratsmandate bei Konzerngesellschaften aus.

Die Vergütung des Verwaltungsrats wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses jährlich in der Regel im 1. Quartal für die Zeit von der ordentlichen Generalversammlung bis zur ordentlichen Generalversammlung des Folgejahres durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt und gemäss Art. 25c der Statuten der Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Vergütungen Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einer leistungsabhängigen variablen Vergütung, die seit 1. Januar 2014 neu auf einer einheitlichen gruppenweit angewandten Methodik und Systematik beruht. Zudem erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung eine Spesenpauschale.

Bei der Festlegung der fixen Vergütung werden in der Regel Kennzahlen wie Umsatz, Ertrag, Anzahl Mitarbeitende und relative Kriterien wie Komplexität des Geschäfts, Verantwortungsbereich, Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben und Spezialprojekten berücksichtigt. Die Höhe der fixen Vergütung wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung des in den Arbeitsverträgen mit der Geschäftsleitung vereinbarten Fixums jeweils im 1. Quartal für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres im Rahmen des im Vorjahr von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags festgelegt. Die Genehmigung dieses Gesamtbetrags, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Verfügung steht, erfolgt durch die Generalversammlung gemäss Art. 25c der Statuten jeweils für das folgende Kalenderjahr (prospektives Modell).

Soweit ein genehmigter Gesamtbetrag für die Vergütung der Geschäftsleitung nicht ausreicht, um nach dem Beschluss der Generalversammlung ernannte Mitglieder bis zum Beginn der nächsten Genehmigungsperiode zu entschädigen, steht der Gesellschaft gemäss Art. 25c der Statuten pro Person ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 40 Prozent der vorab genehmigten Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung.

Die variable, vom wirtschaftlichen Erfolg und/oder von der Erreichung individuell festgelegter Ziele abhängige Komponente soll eine möglichst weitgehende Interessenkongruenz zwischen Geschäftsleitung, Verwaltungsrat, Aktionären und weiteren Stakeholdern gewährleisten. Damit soll ein ausge-

wogenes Verhältnis zwischen kurzfristigen operativen Zielen und dem langfristigen, nachhaltigen Interesse der Metall Zug Gruppe geschaffen und eine auf die Pflichten eines sorgfältigen Geschäftsführers ausgerichtete Leistung angestrebt werden. Die variable Vergütung kann 100 Prozent der fixen Vergütung nicht übersteigen. Die variable Vergütung ist gemäss Art. 25b der Statuten an qualitative und quantitative Zielsetzungen gebunden (üblicherweise etwa im Verhältnis 40:60), deren Ausgestaltung der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung der Funktion des betreffenden Geschäftsleitungsmitglieds festlegen kann.

Die quantitativen Zielsetzungen beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieds auf Gruppen- und/oder Geschäftsbereichsziele und beinhalten beispielsweise Nettoumsatz, EBIT, Nettoumlaufvermögen sowie Konzerngewinn oder Wachstumsraten. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet, beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte oder den Aufbau neuer Aktivitäten, das Erreichen von Milestones von Schlüsselprojekten, die Durchführung von Reorganisationen/Restrukturierungen, Reaktion auf Unvorhergesehenes, Corporate Governance / Compliance.

Die Arbeitsverträge der Geschäftsleitungsmitglieder sehen einen Budgetbonus vor, welcher abhängig von der Funktion zwischen 24 und 80 Prozent der fixen Vergütung beträgt. Der Budgetbonus kann bei sehr guter Leistung um maximal 25 Prozent überschritten werden (Maximalbonus). Im Rahmen einer zeitlich begrenzten Übergangslösung zur Besitzstandwahrung während der Einführungsphase des neuen Vergütungssystems kann der Budgetbonus im Fall einer sehr guten Leistung um maximal 50 Prozent überschritten werden. In der Regel setzt die Auszahlung jeder variablen Vergütung ein positives Nettoergebnis auf Gruppenstufe bzw. für Geschäftsbereichsleiter auf Geschäftsbereichs- und Gruppenstufe voraus.

Die Höhe des Budgetbonus der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung des in den Arbeitsverträgen mit der Geschäftsleitung vereinbarten Budgetbonus im 1. Quartal des Kalenderjahres für das laufende Jahr festgelegt. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das vergangene Geschäftsjahr wird ebenfalls auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorliegen der Jahresrechnungen im 1. Quartal des Folgejahres aufgrund der Erreichung der vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele festgelegt und gemäss Art. 25c der Statuten nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung ausbezahlt (retrospektives Modell).

Dem Geschäftsbereichsleiter Haushaltapparate, der per 01. September 2013 neu in die Geschäftsleitung eintrat, wurde für das Berichtsjahr ein minimaler Bonus zugesichert.

Benchmark

Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung orientieren sich an marktüblichen Ansätzen vergleichbarer Industrieunternehmen in der Schweiz (u. a. Branche, Struktur, Grösse und Komplexität des Geschäfts). Periodisch erfolgt ein Benchmarking auf Basis der jährlichen Vergütungsberichte vergleichbarer Unternehmen, anderer öffentlich zugänglicher Informationen oder aufgrund von einschlägigen Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aus Funktionen in ähnlichen Unternehmen. In der Regel werden zu diesem Zweck keine externen Berater zugezogen.

Arbeitsverträge Geschäftsleitung

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen keine Abgangsentschädigungen vor. Die Kündigungsfrist beträgt jeweils sechs Monate.

Beteiligungsprogramme
Die Metall Zug AG hat keine Beteiligungs- und Optionsprogramme und es wurden weder Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung noch diesen nahestehenden Personen Aktien zugeteilt. Es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Zuteilung von Beteiligungs-, Wandel- und Optionsrechten erlauben würden. Im Vorfeld von börsenrelevanten Informationen oder Projekten und bis zu deren Veröffentlichung ist es dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den betroffenen Mitarbeitenden untersagt, Transaktionen mit Beteiligungsrechten (oder anderen Finanzinstrumenten) der Metall Zug AG oder von möglichen Zielgesellschaften durchzuführen.

Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen
Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder diesen nahestehende Personen gewährt und es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Gewährung von Darlehen und Krediten erlauben würden.

Gemäss Art. 25d der Statuten werden Renten und andere Vorsorgeleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats nur durch Pensionskassen (einschliesslich Versicherungen, Sammelstiftungen oder ähnliche Einrichtungen der zweiten Säule) ausbezahlt, wobei sich die entsprechenden Leistungen und die Arbeitgeberbeiträge nach den anwendbaren Reglementen richten. Im Zusammenhang mit Frühpensionierungen kann die Gesellschaft Überbrückungsleistungen im Umfang von maximal 80 Prozent der fixen Vergütung des letzten Geschäftsjahres vor der Frühpensionierung an die Versicherten oder zusätzliche Beiträge im maximal gleichen Umfang an die Pensionskasse erbringen.

Details
Die Detailangaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind in diesem Vergütungsbericht nachfolgend auf Seite 53 zu finden. Die Details zum Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind unter dem Jahresabschluss der Metall Zug AG auf Seite 88 abgebildet.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

	2014				2013			
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	**Vergütungen fix (netto)**	**Vergütungen variabel (netto)[1]**	**Vorsorge[2]**	**Total**	**Vergütungen fix (netto)**	**Vergütungen variabel (netto)[1]**	**Vorsorge[2]**	**Total**
Heinz M. Buhofer Verwaltungsratspräsident ab 4. Mai 2013, nicht exekutiv	500000	0	153785	653785	284494	0	113347	397841
Jürgen Dormann Verwaltungsratspräsident bis 3. Mai 2013, nicht exekutiv	0	0	0	0	140000	0	14291	154291
Calvin Grieder Mitglied des Verwaltungsrats, bis 2. Mai 2014, nicht exekutiv	50000	0	6666	56666	125333	0	16594	141927
Marga Gyger[3] Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	150000	0	12749	162749	147000	0	12776	159776
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	100000	0	13334	113334	223667	0	29572	253239
Martin Wipfli[4] Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	150000	0	0	150000	140000	0	0	140000
Total Verwaltungsrat	**950000**	**0**	**186534**	**1136534**	**1060494**	**0**	**186580**	**1247074**
Dr. Jürg Werner CEO Metall Zug Gruppe	678945	632768	412577	1724290	574822	650000	398955	1623777
Total Geschäftsleitung[5]	**2014906**	**1356465**	**1251815**	**4623186**	**1884193**	**1291296**	**1259301**	**4434790**

[1] Im Sinne einer periodengerechten Abgrenzung wird die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2014 im entsprechenden Jahr aufgeführt (gleiche Methode wie im Vorjahr), jedoch erst im Mai 2015 ausbezahlt, vorbehältlich der Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung am 1. Mai 2015.

[2] Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV, EO, ALV, Kranken- und Unfallversicherungen.

[3] Das Honorar für die Verwaltungsratstätigkeit von Marga Gyger bei der Gehrig Group AG ist in den angegebenen Beträgen enthalten.

[4] Das Honorar für die Verwaltungsratstätigkeit von Martin Wipfli bei der HMZ Beteiligungen AG ist in den angegebenen Beträgen nicht enthalten, da diese Gesellschaft nicht von der Metall Zug AG beherrscht wird.

[5] Der höchste auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Betrag wurde in beiden Berichtsjahren an Dr. Jürg Werner vergütet. Dr. Claus Martini ist per 1. Oktober 2014 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden; seine Bezüge sind im Berichtsjahr pro rata temporis berücksichtigt. Im Jahr 2013 sind die Bezüge von Urs Wälchli pro rata temporis bis zu seinem Ausscheiden aus der Geschäftsleitung per 31. August 2013 enthalten.

Im Zuge des Übergangs zu den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV) wurden die Angaben für 2013 folgendermassen angepasst: Die auf einem von den Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement basierenden Pauschalspesen werden nicht ausgewiesen. Im Sinne eines vergleichbaren, einheitlichen und konsistenten Reportings werden die Vergütungen fix und variabel konsequent als Nettobeträge angegeben. Zudem wurden die Vorsorgebeiträge im Sinne der periodengerechten Abgrenzungen der variablen Vergütung angepasst.

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 20. März 2015

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht vom 20. März 2015 der METALL ZUG AG auf den Seiten 52 bis 54 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Finanzbericht

Der Konzernumsatz stieg 2014 um 2.0 % auf CHF 927.0 Mio. (Vorjahr: CHF 908.6 Mio.). Insgesamt erzielte die Metall Zug Gruppe trotz der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungskosten von CHF 6.9 Mio. ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 75.0 Mio. (Vorjahr: CHF 69.8 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 7.6 %, bzw. 17.4 % unter Ausschluss dieser Rückstellungen. Das Finanzergebnis normalisierte sich im Berichtsjahr auf CHF 26.0 Mio. (Vorjahr: CHF 70.2 Mio. inklusive CHF 45.6 Mio. aus dem Sondereffekt mit den Aktien der Zug Estates Holding AG). Das Konzernergebnis betrug CHF 86.0 Mio. (Vorjahr: CHF 124.1 Mio. inklusive Sondereffekt). Das Eigenkapital erhöhte sich weiter auf 76.4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 75.3 %), und die Net Cash Position stieg per Jahresende 2014 auf CHF 491.4 Mio. (Vorjahr: CHF 415.8 Mio.).

Haushalt-
apparate

Infection
Control

Wire
Processing

Inhalt Finanzbericht

Finanzbericht
Konzernerfolgsrechnung 59
Konzernbilanz 60
Konzerngeldflussrechnung 62
Eigenkapitalnachweis 63
Anhang der Konzernrechnung 64
Bericht der Revisionsstelle 85

Jahresrechnung Metall Zug AG
Erfolgsrechnung 86
Bilanz 87
Anhang der Jahresrechnung 88
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 90
Bericht der Revisionsstelle 91

Adressen **92**

Konzernerfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anmerkungen	2014	2013
Bruttoerlös (Umsatz)		927 016	908 606
Erlösminderungen		–23 311	–24 809
Nettoerlös	**1**	**903 705**	**883 797**
Bestandesveränderungen		–4 874	–9 387
Andere betriebliche Erträge		6 192	4 788
Betrieblicher Ertrag		**905 023**	**879 198**
Materialaufwand	2	–321 988	–320 282
Personalaufwand	3	–347 763	–329 403
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	–33 517	–36 128
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	13	–4 645	–4 589
Andere betriebliche Aufwendungen	4	–122 078	–119 045
Betrieblicher Aufwand		**–829 991**	**–809 447**
Betriebsergebnis (EBIT)	**1**	**75 032**	**69 751**
Finanzertrag	6	30 258	86 552
Finanzaufwand	6	–4 298	–16 942
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	6, 13	–9	555
Finanzergebnis		**25 951**	**70 165**
Ergebnis vor Steuern		**100 983**	**139 916**
Steuern	7	–15 139	–15 720
Minderheiten	8	135	–133
Konzernergebnis		**85 979**	**124 063**
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie A (in CHF)	9	19.47	28.02
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie B (in CHF)	9	194.72	280.23

Für 2014 und 2013 ergeben sich keine Verwässerungseffekte in Bezug auf das Konzernergebnis pro Aktie. Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Konzernbilanz

Aktiven

in 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel		223 235	153 218
Wertschriften	10	273 432	271 056
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	111 889	115 745
Andere Forderungen		18 010	21 184
Warenvorräte	12	132 465	135 614
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 439	5 633
Umlaufvermögen		**763 470**	**702 450**
Unbebaute Grundstücke	13	385	385
Grundstücke und Bauten	13	161 304	155 984
Technische Anlagen und Maschinen	13	61 959	67 674
Anzahlungen und Anlagen im Bau	13	1 287	1 600
Übriges Sachanlagevermögen	13	20 754	20 790
Sachanlagen		**245 689**	**246 433**
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	13, 25	15 077	14 642
Assoziierte Gesellschaften	13	5 255	5 331
Übrige Finanzanlagen	13	13 891	11 592
Finanzanlagen		**34 223**	**31 565**
Softwarelizenzen	13	11 533	12 997
Übrige Immaterielle Anlagen		50	89
Immaterielle Anlagen		**11 583**	**13 086**
Anlagevermögen		**291 495**	**291 084**
Total Aktiven		**1 054 965**	**993 534**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Passiven

in 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14	4163	5223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37712	35585
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	12, 15, 16	74064	75164
Passive Rechnungsabgrenzungen		47058	43953
Kurzfristige Rückstellungen	17	37225	33018
Kurzfristiges Fremdkapital		**200222**	**192943**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	1125	3227
Andere langfristige Verbindlichkeiten	16	8485	10440
Langfristige Rückstellungen	17	39487	39082
Langfristiges Fremdkapital		**49097**	**52749**
Fremdkapital		**249319**	**245692**
Aktienkapital	19	11250	11250
Kapitalreserven		342335	342335
Eigene Aktien	19	–18779	–14096
Gewinnreserven		469807	407344
Minderheiten		1033	1009
Eigenkapital		**805646**	**747842**
Total Passiven		**1054965**	**993534**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Konzerngeldflussrechnung

in 1000 CHF	2014	2013
Konzernergebnis vor Minderheiten	85844	124196
Nettofinanzergebnis	–25960	–69610
Abschreibungen	38143	40717
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	9	–555
Wertberichtigung Finanzanlagen	131	0
Veränderungen Rückstellungen netto	6383	1624
Ertragssteuern	15319	15695
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	–2516	2809
Cashflow	**117353**	**114876**
Veränderung Wertschriften	17742	71675
Veränderung Forderung aus Lieferungen und Leistungen	6018	–6018
Veränderung Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	4844	5096
Veränderung Warenvorräte	6017	5983
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2033	–12196
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	–2540	–5821
Bezahlte Zinsen	–231	–875
Bezahlte Steuern	–15465	–10451
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**135771**	**162269**
Investitionen in Sachanlagen	–33707	–28958
Investitionen in Finanzanlagen	–1217	–1318
Investitionen in Immaterielle Anlagen	–3186	–3138
Devestitionen/Investitionen in Gruppengesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	1000	–13305
Devestitionen von Sachanlagen	857	1814
Devestitionen von Finanzanlagen	552	2418
Devestitionen von Immateriellen Anlagen	43	17
Erhaltene Dividenden	0	0
Erhaltene Zinsen	190	238
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–35468**	**–42232**
Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–2222	–13482
Kauf von eigenen Aktien	0	–677
Dividenden	–27004	–61977
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–29226**	**–76136**
Umrechnungsdifferenzen	0	714
Veränderung Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**71077**	**44615**

Der Fondsnachweis befindet sich auf Seite 83.

Die Devestitionen in Gruppengesellschaften im Jahr 2014 von TCHF 1000 betreffen den Verkauf einer Minderheit an der Belimed AG an den CEO von Belimed.

Die Investitionen in Gruppengesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel im Jahr 2013 von TCHF 13305 setzen sich zusammen aus dem Asset-Deal der V-ZUG Kühltechnik AG (TCHF 1362), dem Kauf der Grienbach Immobilien AG (TCHF 8920) und dem Asset-Deal der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. (TCHF 3023).

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine nicht liquiditätswirksame Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 435 (Vorjahr: TCHF 423, siehe Anmerkung 13, Seite 76). Der Erwerb von 18400 Namenaktien A der Metall Zug AG im Gesamtwert von TCHF 4683 erfolgte nicht liquiditätswirksam (Verrechnung mit dem Verkauf eines Teils der 15895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG an die Zug Estates Holding AG).

Eigenkapitalnachweis

in 1 000 CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Einbe-haltene Gewinne	Kumulier-te Wäh-rungsdif-ferenzen	Total Gewinn-reserven	Minder-heits-anteile	Total
Bestand 01.01.2013	**11 250**	**342 335**	**–13 419**	**365 936**	**–14 145**	**351 791**	**0**	**691 957**
Dividende				–61 977		–61 977		–61 977
Kauf von eigenen Aktien			–677					–677
Akquisitionen				–5 316		–5 316	930	–4 386
Assoziierte Gesellschaften				–240		–240		–240
Währungsumrechnungseffekte					–977	–977	–54	–1 031
Konzernergebnis				124 063		124 063	133	124 196
Bestand 31.12.2013	**11 250**	**342 335**	**–14 096**	**422 466**	**–15 122**	**407 344**	**1 009**	**747 842**
Bestand 01.01.2014	**11 250**	**342 335**	**–14 096**	**422 466**	**–15 122**	**407 344**	**1 009**	**747 842**
Dividende				–27 004		–27 004		–27 004
Kauf von eigenen Aktien			–4 683			–		–4 683
Akquisitionen				383		383		383
Liquidation Gesellschaft				–99	99	–		–
Assoziierte Gesellschaften				–66		–66		–66
Verkauf Minderheiten				156	143	299	46	345
Währungsumrechnungseffekte					2 872	2 872	113	2 985
Konzernergebnis				85 979		85 979	–135	85 844
Bestand 31.12.2014	**11 250**	**342 335**	**–18 779**	**481 815**	**–12 008**	**469 807**	**1 033**	**805 646**

Zu den Veränderungen im Bestand eigener Aktien siehe Anmerkung 19 (Seite 79), zu den Akquisitionen und zu den assoziierten Gesellschaften siehe Anmerkungen 13 (Seite 76) und 24 (Seite 81).

Anhang der Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe wird in Übereinstimmung mit dem gesamten bestehenden Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Im Berichtsjahr 2014 wurde erstmals und frühzeitig die ergänzende Fachempfehlung Swiss GAAP FER 31 für kotierte Publikumsgesellschaften angewendet. Aus dieser Erstanwendung ergeben sich zusätzliche Offenlegungen in den Anmerkungen 7, 9 und 14, jedoch ohne Einflüsse auf die Vermögens- und Ertragslage. Die neue Regelung zur Umsatzerfassung (Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, FER 3, FER 6) wurde am 24. Juni 2014 veröffentlicht und ist ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden. Nach einer ersten Prüfung werden sich für die Metall Zug Gruppe aus der Erstanwendung der Regelungen zur Umsatzerfassung nur zusätzliche Offenlegungen ergeben. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 20. März 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50 % der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 % erfasst. Ein allfälliger Anteil von Minderheitsaktionären an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen die Metall Zug Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20 % und 50 % hält, werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) bilanziert. Beteiligungen von unter 20 % werden nicht konsolidiert.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. der erworbenen Geschäftsteile ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der Konzernrechnung (vgl. Anmerkung 13, Seite 76) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen und die Geldflussrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungseffekte werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)	2014	2013
1 EUR	1.2148	1.2309
1 USD	0.9154	0.9272
1 GBP	1.5071	1.4500
1 AUD	0.8255	0.8981
100 CNY	14.9010	14.9780
100 JPY	0.8660	0.9520

Bilanz (Kurs per 31.12.)	2014	2013
1 EUR	1.2029	1.2259
1 USD	0.9896	0.8905
1 GBP	1.5372	1.4684
1 AUD	0.8073	0.7903
100 CNY	16.1200	14.5700
100 JPY	0.8251	0.8463

Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne auf den Warenvorräten und Sachanlagen der einzelnen Konzerngesellschaften werden ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2 % für inländische bzw. 5 % für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Standardkostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10 % für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich linearer Abschreibungen, gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	5–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8
Softwarelizenzen	2–5
Übrige immaterielle Werte	2–20

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Nominalwerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei wird das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaft erfolgswirksam erfasst und im Periodenergebnis ausgewiesen. Erfolgsneutrale Anpassungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Anlagen

Erworbene Immaterielle Anlagen werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss obiger Abschreibungstabelle bewertet. Selbst erarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen
Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeitenden über Vorsorgepläne, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Diese Vorsorgeverpflichtungen sind teilweise rückversichert.

Veränderungen der Arbeitgeberbeitragsreserven sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- oder Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern
Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern
Die Latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird mit den aktuellen beziehungsweise erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge und andere latente Steuerguthaben werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen
Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die latenten Steuern. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt nach deren Fristigkeit, d. h. es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss in später als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen
Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der wesentlichen Beteiligungen (Stand per 31.12.2014)

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligungs-quote
V-ZUG AG	**Zug**	**CHF**	**1900000**	**100%**
V-ZUG Kühltechnik AG	Arbon	CHF	100000	100%
V-ZUG Australia Pty. Ltd.	Loganholme (AU)	AUD	100	100%
V-ZUG Europe BVBA	Harelbeke-Kortrijk (BE)	EUR	100000	100%
V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd.	Shanghai (CN)	CNY	8363000	100%
SIBIRGroup AG	Schlieren	CHF	500000	100%
Gehrig Group AG	**Rümlang**	**CHF**	**2000000**	**100%**
Hildebrand France S.a.r.l.	La Boisse (FR)	EUR	426720	100%
V-ZUG Immobilien AG	**Zug**	**CHF**	**1000000**	**100%**
Belimed AG	**Zug**	**CHF**	**6500000**	**98.62%**
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6135550	100%
Belimed Technik GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25000	100%
Belimed Deutschland GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25000	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	EUR	28000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180000	100%
Belimed B.V.	J.G. Rotterdam (NL)	EUR	18151	100%
NV Belimed SA	Louvain-la-Neuve (BE)	EUR	198315	100%
Belimed SAS	St Didier au Mont d'Or (FR)	EUR	1650000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200000	100%
Beltech Medical Services Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200	100%
Belimed Inc.	Charleston (US)	USD	6000000	100%
Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	4223000	100%
Schleuniger Holding AG	**Thun**	**CHF**	**2500000**	**100%**
Schleuniger AG	Thun	CHF	150000	100%
Schleuniger GmbH	Radevormwald (DE)	EUR	1025000	100%
Schleuniger Inc.	Manchester (US)	USD	200000	100%
Schleuniger Japan Co.	Tokyo (JP)	JPY	200000000	100%
Schleuniger Trading (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	10864000	100%
Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin (CN)	CNY	20000000	70%
DiIT AG	Krailling (DE)	EUR	103000	35%
Schlatter Industries AG	**Schlieren**	**CHF**	**13465238**	**27.66%**

Per 1. Januar 2014 nahm die V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd. China, die Geschäftstätigkeit auf. Am 31. März 2014 wurde die Belimed Infection Control Kft., Ungarn, liquidiert und dekonsolidiert. Eine Minderheitsbeteiligung an der Belimed AG, Schweiz, von 1.38% wurde am 7. Oktober 2014 an den CEO des Geschäftsbereiches Infection Control verkauft. Die Metall Zug AG hat das Recht, diese Beteiligung auf der Basis einer definierten Berechnungsmethode beim Eintreten gewisser Bedingungen oder nach Ablauf einer definierten Zeit wieder zurückzukaufen.

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Metall Zug Gruppe gliedert sich in folgende Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	Apparate für Küche und Waschraum sowie Gastgewerbe, inkl. übrige Produkte[1]
– Infection Control	Apparate für Medizin, Life Science und Labor, inkl. übrige Produkte[1]
– Wire Processing	Kabelverarbeitungsmaschinen
– Corporate	Management und Immobilien

Nach Geschäftsbereichen

	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen[2]	
in 1 000 CHF	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**
Haushaltapparate	572 659	561 673	70 012	54 182	181 376	182 053
Infection Control	203 420	214 400	–13 010	671	103 924	106 308
Wire Processing	127 626	107 724	19 460	15 032	51 716	52 793
Corporate	0	0	–1 436	–167	348 896	337 261
Consolidation	0	0	6	33	–278 901	–264 448
Total	**903 705**	**883 797**	**75 032**	**69 751**	**407 011**	**413 966**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		EBIT in % netto investiertes Vermögen	
in Prozent	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**
Haushaltapparate	12.2 %	9.6 %	93.3 %	77.7 %	38.6 %	29.8 %
Infection Control	–6.4 %	0.3 %	–17.3 %	1.0 %	–12.5 %	0.6 %
Wire Processing	15.2 %	14.0 %	25.9 %	21.6 %	37.6 %	28.5 %
Corporate			–1.9 %	–0.3 %	–0.4 %	–0.0 %
Consolidation			0.0 %	0.0 %	–0.0 %	–0.0 %
Total			**100.0 %**	**100.0 %**	**18.4 %**	**16.8 %**

[1] Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr weniger als 1 % des Nettoerlöses.

[2] Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinsliche Verbindlichkeiten.

Nettoerlös mit Dritten nach Regionen in 1000 CHF	Haushalt-apparate	Infection Control	Wire Processing	2014 Total	2013 Total
Schweiz	537562	16565	1765	555892	557635
Übriges Europa	11971	97080	47164	156215	152814
Nord- und Südamerika	15489	51522	40065	107076	101399
Asien/Pazifik/Übrige	7637	38253	38632	84522	71949
Total 2014	**572659**	**203420**	**127626**	**903705**	
Total 2013	**561673**	**214400**	**107724**		**883797**

2 Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr absolut um TCHF 1706 von TCHF 320282 auf TCHF 321988, im Vergleich zum Umsatz sank er jedoch von 35.2 % auf 34.7 %. Dies ist hauptsächlich auf Währungseffekte in den Absatzmärkten und einen veränderten Produktemix zurückzuführen. Die Wechselkurse in den Beschaffungsländern waren im Berichtsjahr stabil und beeinflussten den Materialaufwand nur marginal. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1000 CHF	2014	2013
Löhne und Gehälter	–287970	–273993
Vorsorgeaufwand	–18551	–17552
Übriger Sozial- und Personalaufwand	–41242	–37858
Total Personalaufwand	**–347763**	**–329403**

Der Personalbestand stieg im Berichtsjahr um 119 Stellen (Vorjahr: Zunahme um 274 Stellen) auf 3626 (Vorjahr: 3507). 100 der total 119 neuen Stellen wurden im Geschäftsbereich Haushaltapparate geschaffen.

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1000 CHF	2014	2013
Werbung/Verkaufsförderung	–26244	–26896
Veränderung von Rückstellungen	88	76
Unterhalt und Reparaturen	–9971	–10128
Verwaltungsaufwand	–47546	–43321
Sonstige Kosten	–38405	–38776
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**–122078**	**–119045**

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TCHF 3033, von 13.1 % des Bruttoumsatzes auf 13.2 %. Kostenreduktionen wurden erzielt bei der Werbung/Verkaufsförderung (TCHF –652), bei Unterhalt und Reparaturen (TCHF –157) und bei den Sonstigen Kosten (TCHF –371). Dagegen nahm der Verwaltungsaufwand um TCHF 4225 zu, im Wesentlichen bedingt durch höhere Beratungs- und IT-Kosten im Geschäftsbereich Infection Control.

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Die weiterhin umfangreichen Entwicklungsprogramme wurden vermehrt von eigenen Mitarbeitern bearbeitet. Bei dem gegenüber dem Vorjahr höheren Umsatz betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung unverändert 7.9 % des Bruttoumsatzes (Vorjahr: 7.9 %). Dieser Aufwand von TCHF 72 889 (Vorjahr: TCHF 71 681) wurde wie in der Vergangenheit direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6 Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2014	2013
Zinsertrag	176	187
Wertschriftenertrag	26 825	76 048
Ertrag aus Finanzanlagen	108	1 712
Kursgewinne aus Fremdwährungen	3 149	8 605
Total Finanzertrag	**30 258**	**86 552**
Zinsaufwand	–235	–911
Wertschriftenaufwand	–2 252	–5 472
Übriger Finanzaufwand	–689	–472
Kursverluste aus Fremdwährungen	–1 122	–10 087
Total Finanzaufwand	**–4 298**	**–16 942**
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	**–9**	**555**
Finanzergebnis netto	**25 951**	**70 165**

Als Folge der Abspaltung des Immobilienbereiches im Jahr 2012 verfügte die Metall Zug AG über ein frei verkäufliches Paket von 60 000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG. Im Vorjahr wurde aus dem Verkauf von 42 105 Aktien und der Aufwertung von 17 895 Aktien der Zug Estates Holding AG ein Wertschriftenertrag von TCHF 45 626 erzielt. Im Berichtsjahr wurden mit dem Verkauf der noch verbliebenen 17 895 Aktien zum Marktwert ein Wertschriftenertrag von TCHF 559 erzielt. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich der Wertschriftenertrag aus den Zug Estates Aktien um TCHF 45 067. Im Weiteren beinhaltet der Wertschriftenertrag in erster Linie die brutto ausgewiesenen Erträge und Kursgewinne aus Vermögensverwaltungsaufträgen. Die Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungen entstanden hauptsächlich im Zusammenhang mit den extern vergebenen Vermögensverwaltungsaufträgen. Der Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten aus Fremdwährungen verbesserte sich von TCHF –1 482 auf TCHF 2 027. Der Wertschriftenaufwand reflektiert die brutto ausgewiesenen Kursverluste aus den Vermögensverwaltungsaufträgen.

7 Steuern

Aufwand

in 1000 CHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	–17020	–14964
Latente Ertragssteuern	1881	–756
Total Aufwand	**–15139**	**–15720**

Passiven

in 1000 CHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	14986	13958
Latente Ertragssteuern	24011	25713
Total Passiven	**38997**	**39671**

Ertragssteuern 2014

	Steuersatz in %	Steuerbetrag in 1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		100983
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Steuersatz/ berechneter Steueraufwand	12.1 %	12215
Nutzung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		–1988
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		6161
Veränderung nicht erfasster temporärer Differenzen		1196
Gesamteffekt auf Beteiligungen		–2631
Übrige Effekte		186
Ausgewiesener Steuersatz / Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**15.0 %**	**15139**

Ertragssteuern 2013

	Steuersatz in %	Steuerbetrag in 1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		139916
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Steuersatz/ berechneter Steueraufwand	11.1 %	15493
Nutzung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		–2726
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		4190
Veränderung nicht erfasster temporärer Differenzen		27
Gesamteffekt auf Beteiligungen		–1486
Übrige Effekte		222
Ausgewiesener Steuersatz / Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**11.2 %**	**15720**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge und temporäre Differenzen belaufen sich auf TCHF 30941 (Vorjahr: TCHF 24564). Die potenziellen Steuerreduktionen erhöhten sich um netto TCHF 6377 (Vorjahr: TCHF 1024). Dies ist primär auf Verluste bei mehreren Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control zurückzuführen. Die potenziellen Steuerreduktionen werden nicht bilanziert, deren Realisierbarkeit ist unsicher. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 15.0 % (Vorjahr: 11.2 %). Diese höhere Steuerquote ist auf den höheren Anteil von Gesellschaften mit Verlusten und auf den tieferen Anteil der Finanzerträge am Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Die Finanzerträge in der Metall Zug AG unterliegen der direkten Bundessteuer inklusive Beteiligungsabzug. Für die latenten Ertragssteuern beträgt der durchschnittliche Steuersatz 13.8 % (Vorjahr: 14.0 %).

8 Verlust-/Gewinnanteil Minderheiten

in 1000 CHF	2014	2013
Belimed AG (1.38 %)	80	0
Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd. (30 %)	55	–133
Total Verlust-/Gewinnanteil Minderheiten	**135**	**–133**

Im Zusammenhang mit der Einräumung einer Minderheitsbeteiligung von 30 % an der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd. in 2013 und dem Verkauf einer Minderheit von 1.38 % an der Belimed AG im Oktober 2014 an den CEO des Geschäftsbereichs Infection Control werden die entsprechenden Minderheitsanteile ausgewiesen.

9 Konzernergebnis pro Aktie

	2014	2013
Ausgegebene Namenaktien Serie A	1948640	1948640
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien Serie A	1937317	1948640
Ausgegebene Namenaktien Serie B	255136	255136
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien Serie B	247826	247853
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in 1000 CHF)	85979	124063
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	441558	442717
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie A (in CHF)	**19.47**	**28.02**
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie B (in CHF)	**194.72**	**280.23**

Das Konzernergebnis pro Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich zeitgewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien abzüglich des zeitgewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt. Die 1948640 Namenaktien Serie A entsprechen 194864 Namenaktien der Serie B.

Für 2014 und 2013 ergeben sich keine Verwässerungseffekte in Bezug auf das Konzernergebnis pro Aktie.

10 Wertschriften

in 1000 CHF	31.12.2014	%	31.12.2013	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	17580	6.4	41848	15.4
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	94204	34.5	82938	30.6
Aktien und ähnliche Anlagen	161648	59.1	146270	54.0
Total Wertschriften	**273432**	**100.0**	**271056**	**100.0**

Die Wertschriften werden grösstenteils durch Dritte im Rahmen von Vermögensverwaltungsaufträgen verwaltet. Die Position «Aktien und ähnliche Anlagen» beinhaltete am 31. Dezember 2013 auch 17895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG mit einem Marktwert von TCHF 20794. In der Berichtsperiode sind diese 17895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG veräussert und gleichzeitig 18400 Namenaktien A der Metall Zug AG erworben worden. Somit hält die Metall Zug AG keine Aktien der Zug Estates Holding AG mehr. Insgesamt wurde mit den Aktien der Zug Estates Holding AG im Jahr 2014 ein Gewinn von TCHF 559 erzielt.

11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	116488	120423
Delkredere	–4599	–4678
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**111889**	**115745**

12 Warenvorräte

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Rohmaterialien	15629	16851
Handelswaren	44570	45350
Halb- und Fertigfabrikate	112857	115935
Anzahlungen an Lieferanten	896	320
Einzelwertberichtigungen	–33529	–32188
Pauschalwertberichtigungen	–7958	–10654
Total Warenvorräte	**132465**	**135614**

Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 21278 (Vorjahr: TCHF 19756).

13 Anlagespiegel

Sachanlagen

in 1000 CHF	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlage-vermögen	Total Sach-anlagen
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2013	385	215190	182015	6	77037	474633
Veränderung Konsolidierungskreis		23615	5494	255	126	29490
Zugänge		3586	17429	1600	6343	28958
Abgänge		–2605	–16489		–8043	–27137
Umbuchungen		–81	386	–261	–44	0
Währungsumrechnungseffekte		239	72		–353	–42
Bestand 31.12.2013	**385**	**239944**	**188907**	**1600**	**75066**	**505902**
Zugänge		11408	13154	824	8420	33806
Abgänge		–597	–15423	–162	–7002	–23184
Umbuchungen			797	–975	178	0
Währungsumrechnungseffekte		–120	–20		157	17
Bestand 31.12.2014	**385**	**250635**	**187415**	**1287**	**76819**	**516541**
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 01.01.2013	0	–78459	–117902	0	–52429	–248790
Abschreibungen laufendes Jahr		–7880	–19597		–8651	–36128
Abgänge		2400	16260		6663	25323
Umbuchungen			53		–53	0
Währungsumrechnungseffekte		–21	–47		194	126
Bestand 31.12.2013	**0**	**–83960**	**–121233**	**0**	**–54276**	**–259469**
Abschreibungen laufendes Jahr		–5973	–19571		–7973	–33517
Abgänge		597	15162		6398	22157
Umbuchungen			161		–161	0
Währungsumrechnungseffekte		5	25		–53	–23
Bestand 31.12.2014	**0**	**–89331**	**–125456**	**0**	**–56065**	**–270852**
Nettobuchwerte 31.12.2013	**385**	**155984**	**67674**	**1600**	**20790**	**246433**
Nettobuchwerte 31.12.2014	**385**	**161304**	**61959**	**1287**	**20754**	**245689**
davon Grundstücke 31.12.2013	385	30770				
davon Grundstücke 31.12.2014	385	30711				
Versicherungswerte 31.12.2013		350850	280910		59026	690786
Versicherungswerte 31.12.2014		347475	289517		61572	698564

Finanzanlagen und Immaterielle Anlagen

in 1000 CHF	Finanzanlagen	Immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten		
Bestand 01.01.2013	66369	33426
Veränderung Konsolidierungskreis		52
Zugänge	1742	3139
Abgänge[1]	–30563	–1454
Assoziierte Gesellschaften	315	
Währungsumrechnungseffekte		–6
Bestand 31.12.2013	**37863**	**35157**
Zugänge	3416	3186
Abgänge	–552	–702
Assoziierte Gesellschaften	–75	
Währungsumrechnungseffekte	–19	–20
Bestand 31.12.2014	**40633**	**37621**
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand 01.01.2013	–6342	–18913
Abschreibungen laufendes Jahr		–4589
Wertberichtigungen netto		
Abgänge	44	1437
Währungsumrechnungseffekte		–6
Bestand 31.12.2013	**–6298**	**–22071**
Abschreibungen laufendes Jahr		–4645
Wertberichtigungen netto	–112	
Abgänge		659
Währungsumrechnungseffekte		19
Bestand 31.12.2014	**–6410**	**–26038**
Nettobuchwerte 31.12.2013	**31565**	**13086**
Nettobuchwerte 31.12.2014	**34223**	**11583**[2]

[1] Davon TCHF 28101 Umgliederung Aktien Zug Estates Holding AG in die Position Wertschriften im Umlaufvermögen.

[2] Davon TCHF 11533 (Vorjahr: TCHF 12997) Softwarelizenzen.

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 15 077 (Vorjahr: TCHF 14 642), nicht konsolidierte Beteiligungen von TCHF 11 474 (Vorjahr: TCHF 11 380), langfristige Darlehen und Forderungen von TCHF 2 416 (Vorjahr: TCHF 212) sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften von TCHF 5 255 (Vorjahr: TCHF 5 331).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit TCHF 435 (Vorjahr: TCHF 423) verzinst. Im Vorjahr hat eine Gruppengesellschaft die Arbeitgeberbeitragsreserven um TCHF 70 reduziert.

Vor der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien im Jahr 2012 zeichnete die Metall Zug AG 60 000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG. Als Folge der Abspaltung des Immobilienbereiches verfügte die Metall Zug AG über ein frei verkäufliches Paket von 60 000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG. Im Jahr 2013 wurden 42 105 dieser Aktien verkauft und die noch verbleibenden 17 895 Aktien in die Position Wertschriften im Umlaufvermögen umgegliedert. In der Berichtsperiode sind diese 17 895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG veräussert worden. Insgesamt wurde mit den Aktien der Zug Estates Holding AG im Jahr 2014 ein Gewinn von TCHF 559 erzielt. Auf weiteren nicht konsolidierten Beteiligungen wurden Wertberichtigungen von TCHF 112 gebildet (Vorjahr: Auflösung netto TCHF 44).

In den langfristigen Darlehen und Forderungen sind Darlehen an Dritte, verpfändete Sicherheiten für Finanzierungen und Depots an Vermieter enthalten.

Die Position Assoziierte Gesellschaften umfasst den Nachvollzug von erfolgsneutralen Anpassungen im Eigenkapital der Schlatter Gruppe von TCHF –66 (Vorjahr: TCHF –240), eine erfolgswirksame Nachbuchung des anteiligen Jahresergebnisses 2013 von TCHF 7 (Vorjahr: TCHF 363 betreffend Geschäftsjahr 2012) sowie den in der Erfolgsrechnung gebuchten geschätzten Verlust für das Geschäftsjahr 2014 von TCHF –16 (Vorjahr: Gewinn TCHF 192) der beiden assoziierten Gesellschaften. Die Ergebnisse wurden aufgrund der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bekannten Daten der Schlatter Industries AG und der DiIT AG ermittelt. Allfällige Differenzen mit den tatsächlichen Werten werden in der Folgeperiode erfasst.

Im Berichtsjahr wurde durch den tieferen definitiven Kaufpreis für die mit einem Asset Deal übernommenen Geschäftsaktiven der Tianjin Haofeng Electrical Co., Ltd. der Goodwill um TCHF 383 reduziert bzw. wurden die Gewinnreserven um TCHF 383 erhöht. Im Vorjahr wurde durch diesen Kauf der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd. ein Goodwill von TCHF 5 316 mit den Gewinnreserven verrechnet. Die kumulierten Anschaffungswerte belaufen sich auf TCHF 8 707 (Vorjahr: TCHF 9 090). Im Falle einer ursprünglichen Aktivierung des Goodwills hätte dieser im aktuellen Jahr wie auch im Vorjahr keine Wertbeeinträchtigung erfahren. Insgesamt würde die Konzernrechnung bei einer Aktivierung und theoretischen Abschreibung des Goodwills über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren mit TCHF 2 934 belastet (Vorjahr: TCHF 2 144). Nach Abzug der theoretischen Abschreibung beträgt der Restwert des theoretisch aktivierbaren Goodwills TCHF 2 790 (Vorjahr: TCHF 6 107).

14 Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten durch vereinbarte Amortisationen und den Einfluss von Wechselkursen um TCHF 3162 auf TCHF 5288. Im Vorjahr wurden fällige Bankdarlehen von TCHF 16577 und Kontokorrentkredite, hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Infection Control, durch konzerninterne Finanzierungen ersetzt. Dadurch konnten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um TCHF 22792 reduziert werden. Zur besseren Übersicht werden mehrere unterjährige Amortisationen, z. B. quartalsweise, in der Aufstellung mit Fälligkeitsdatum 31.12. des entsprechenden Jahres zusammengefasst. Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 5288 (Vorjahr: TCHF 8450) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 10346 belastet (Vorjahr: TCHF 9964).

2014 in 1000					
Finanzinstrument	**Währung**	**Fälligkeit**	**Betrag FW**	**Betrag CHF**	**Zinssatz**
Bankdarlehen	CHF	31.10.2015	1000	1000	2.1 %
Bankdarlehen	CHF	31.12.2015	500	500	2.4 %
Bankdarlehen	CHF	30.06.2016	625	625	2.4 %
Bankdarlehen	JPY	11.09.2015	250000	2063	1.6 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2015	500	500	4.0 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2017	500	500	4.1 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	EUR	31.03.2015	83	100	3.2 %
Total				**5288**	

2013 in 1000					
Finanzinstrument	**Währung**	**Fälligkeit**	**Betrag FW**	**Betrag CHF**	**Zinssatz**
Bankdarlehen	CHF	31.01.2014	1000	1000	1.0 %
Bankdarlehen	CHF	31.12.2014	500	500	2.4 %
Bankdarlehen	CHF	31.10.2015	1000	1000	2.1 %
Bankdarlehen	CHF	31.12.2015	500	500	2.4 %
Bankdarlehen	CHF	30.06.2016	625	625	2.4 %
Bankdarlehen	JPY	12.09.2014	250000	2116	1.7 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	04.08.2014	1400	1400	1.6 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2015	500	500	4.0 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2017	500	500	4.1 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	EUR	31.12.2014	167	205	3.2 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	EUR	31.03.2015	83	102	3.2 %
Andere Darlehen	EUR	01.06.2014	2	2	6.0 %
Total				**8450**	

15 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und belaufen sich auf TCHF 369 (Vorjahr: TCHF 789).

16 Andere Verbindlichkeiten

Per 1. März 2013 kaufte die neu gegründete V-ZUG Kühltechnik AG in Form eines Asset-Deals die Geschäftsaktivitäten des Bereichs Kühlgeräte von der AFG Arbonia-Forster Holding AG. Der aus der Übernahme resultierende Badwill von TCHF 11 389 wird im Fremdkapital ausgewiesen und in den Folgejahren systematisch aufgelöst. Die Gründe für das Vorliegen eines Badwills sind die im Kaufpreis berücksichtigten Kosten für aufgeschobene Entwicklungsaktivitäten sowie notwendige Anpassungen bei den betrieblichen Abläufen. Diese beiden Effekte belaufen sich gemäss der Einschätzung der Metall Zug AG auf CHF 6 Mio. bzw. CHF 5 Mio. Während gemäss heutiger Planung die Entwicklungskosten in den Jahren 2014 bis 2017 anfallen, werden die Anpassungen bei den Abläufen ab 2017 vorgenommen. Entsprechend wird der Badwill in Übereinstimmung mit der Struktur der Entwicklungsaktivitäten bzw. der notwendigen Anpassungen bei den betrieblichen Abläufen über die Zeit aufgelöst. Die diesem Konzept zugrunde liegende Auflösung wird jährlich neu beurteilt und allenfalls angepasst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der ursprüngliche Badwill von TCHF 11 389 erfolgswirksam um TCHF 1600 reduziert. Vom per Ende 2014 verbleibenden Badwill von TCHF 9 789 werden TCHF 1600 als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und TCHF 8 189 als Andere langfristige Verbindlichkeiten.

17 Rückstellungen

in 1 000 CHF	Latente Steuern	Gewähr-leistungen	Alters-vorsorge	Restruktu-rierungen	Übrige	Total
Bestand 01.01.2013	**23 957**	**36 941**	**3 216**	**599**	**3 928**	**68 641**
Bildung	1 967	25 819	118		3 647	31 551
Verwendung	–1 235	–24 860	–43		–1 499	–27 637
Auflösung		–982	–58	–249	–269	–1 558
Veränderung Konsolidierungskreis	1 024					1 024
Währungsumrechnungseffekte	0	–7	46		40	79
Bestand 31.12.2013	**25 713**	**36 911**	**3 279**	**350**	**5 847**	**72 100**
davon kurzfristig		27 693	371		4 954	33 018
Bestand 01.01.2014	**25 713**	**36 911**	**3 279**	**350**	**5 847**	**72 100**
Bildung	768	28 154	392	6 985	2 549	38 848
Verwendung	–2 470	–27 963	–149	–131	–1 802	–32 515
Auflösung		–993		–75	–584	–1 652
Währungsumrechnungseffekte		39	–60	–19	–29	–69
Bestand 31.12.2014	**24 011**	**36 148**	**3 462**	**7 110**	**5 981**	**76 712**
davon kurzfristig		28 613	392	3 070	5 150	37 225

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt. Von den total TCHF 7 110 Rückstellungen für Restrukturierung per 31. Dezember 2014 sind TCHF 6 835 aus dem Geschäftsbereich Infection Control. Die Übrigen Rückstellung umfassen insbesondere die erwarteten Mittelabflüsse aus verschiedenen Rechtsfällen.

18 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2014 verfügen folgende Aktionäre über mehr als 3 % der gesamten Stimmenzahl:

	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmen Vorjahr
Heinz und Elisabeth sowie Heinz M. Buhofer[1)]	1 480 650	2 261	67.3 %	67.2 %
Ursula Stöckli	328 000	17 006	15.7 %	15.7 %
Werner O. Weber, indirekt über Wemaco Invest AG	82 000	41 600	5.6 %	5.6 %

[1)] Sowie Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd. Die Zug Estates Holding AG, an welcher der von Heinz und Elisabeth Buhofer-Rubli, Heinz M. Buhofer, Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki gebildete Buhofer Trust II, Vaduz, gemäss der am 13. August 2013 veröffentlichten Offenlegungsmeldung einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 66.25 % hält, verfügt per 31. Dezember 2014 über keine Namenaktien A oder B der Metall Zug AG (Vorjahr: 18 400 Namenaktien A und keine Namenaktien B der Metall Zug AG bzw. 0.8 % der gesamten Stimmzahl, die im Tabellenwert nicht enthalten sind).

19 Aktien

Zusammensetzung des Grundkapitals		
1 948 640 Namenaktien A à nom. CHF 2.50	Valoren-Nr. 209 262	CHF 4 871 600
255 136 Namenaktien B à nom. CHF 25.00	Valoren-Nr. 3 982 108	CHF 6 378 400
2 203 776 Stimmen	**Aktienkapital**	**CHF 11 250 000**

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Beteiligungspapiere ausgegeben. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 12 132 (Vorjahr: TCHF 11 895).

Im Jahr 2014 wurden von der Zug Estates Holding AG 18 400 eigene Namenaktien A zum durchschnittlichen Preis von CHF 254 erworben. 2014 wurden keine Transaktionen mit den Namenaktien B getätigt. In verschiedenen Transaktionen hat die Metall Zug AG 2013 am Markt insgesamt 347 Namenaktien B zum durchschnittlichen Preis von CHF 1951 erworben. Per 31. Dezember 2014 hält die Metall Zug AG 18 400 eigene Namenaktien Serie A zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 254 und 7 310 eigene Namenaktien Serie B zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 1928 (per 31. Dezember 2013: keine Namenaktien Serie A und 7 310 Namenaktien Serie B).

20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr wurden Serviceleistungen und Apparatelieferungen im Umfang von TCHF 122 (Vorjahr: TCHF 120) an Konzerngesellschaften der Zug Estates Holding AG in Rechnung gestellt. Dem stehen Bezüge von Hotellerie-, Gastronomie- und Liegenschaftsverwaltungsdienstleistungen in der Höhe von TCHF 195 (Vorjahr: TCHF 239) gegenüber. Per 31. Dezember 2014 bestehen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften der Zug Estates Holding AG im Umfang von TCHF 21 (Vorjahr: TCHF 1) sowie Verbindlichkeiten von TCHF 18 (Vorjahr: TCHF 6).

Eine Gruppengesellschaft gewährte ihrer Pensionskasse vor Jahren die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2014 beträgt TCHF 35 (Vorjahr: TCHF 35).

2000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG wurden 2014 zum Marktpreis von TCHF 2356 an einen in der Anmerkung 18 «Bedeutende Aktionäre» erwähnten Aktionär verkauft. Weitere 15895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG wurden zum Marktpreis von TCHF 18734 an die Zug Estates Holding AG verkauft. Der durchschnittliche Verkaufspreis der total 17895 Aktien war CHF 1178.56. Im Gegenzug wurden von der Zug Estates Holding AG 18400 Namenaktien A der Metall Zug AG zum Preis von TCHF 4679 gekauft (Durchschnittspreis CHF 254.31) und mit einem Teil des Verkaufspreises für die 15895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG verrechnet. Somit hält die Metall Zug AG keine Aktien der Zug Estates Holding AG mehr. 2013 wurden insgesamt 10600 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG zum Marktpreis von insgesamt TCHF 13268 (Durchschnittspreis CHF 1251.70) an einen in der Anmerkung 18 «Bedeutende Aktionäre» erwähnten Aktionär sowie an eine von einem Mitglied des Buhofer Trust I kontrollierte Gesellschaft verkauft.

Angaben zur Höhe der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht auf Seite 50 aufgeführt.

21 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus operativem Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
bis 1 Jahr	2298	2745
bis 3 Jahre	2432	3438
über 3 Jahre	520	1029
Total	**5250**	**7212**

22 Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb der durch Dritte verwalteten Wertschriften-Portefeuilles darf in beschränktem Ausmass in derivative Finanzinstrumente investiert werden. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind zu Marktwerten bilanziert.

Kontraktwerte in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Devisenterminkontrakte	3219	2214
Aktien-/Indexoptionen	1560	1560
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Kontraktwerte	**4779**	**3774**

Marktwerte in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Devisenterminkontrakte	–47	–22
Aktien-/Indexoptionen	0	18
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Marktwerte	**–47**	**–4**

Zu Absicherungszwecken werden folgende Finanzinstrumente gehalten, die analog zum Grundgeschäft (zukünftiger Geldfluss) nicht bilanziert werden:

Kontraktwerte in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Devisenterminkontrakte	27747	3138
Aktien-/Indexoptionen	0	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Kontraktwerte	**27747**	**3138**

Marktwerte in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Devisenterminkontrakte	–616	–38
Aktien-/Indexoptionen	0	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Marktwerte	**–616**	**–38**

23 Eventualverbindlichkeiten / weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2014 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ausländischen Tochtergesellschaften im Betrag von TCHF 17357 (Vorjahr: TCHF 12237) als Sicherheit für Kreditrahmen abgetreten. Die verpfändeten Festgelder und Wertschriften belaufen sich auf TCHF 22908 (Vorjahr: TCHF 23123).

Nebst Abnahmeverpflichtungen von TCHF 1042 (Vorjahr: TCHF 2282) bestehen langjährige Mietverträge mit einem Kostenvolumen von TCHF 22254 (Vorjahr: TCHF 20054).

Die Metall Zug AG hat an zwei Private Equity Fonds Investitionszusagen von total TCHF 10000 (Vorjahr: TCHF 10000) gemacht, davon wurden bis Ende 2014 TCHF 6193 einbezahlt (Vorjahr: TCHF 5434).

24 Erwerb und Veräusserung von konsolidierten Beteiligungen

Im Oktober 2014 wurde eine Minderheit von 1.38 % der Belimed AG an den CEO des Geschäftsbereichs Infection Control verkauft.

Im Berichtsjahr wurde durch den tieferen definitiven Kaufpreis für die Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd. der Goodwill um TCHF 383 reduziert.

Mit der Akquisition der Grienbach Immobilien AG und den Asset-Deals der V-ZUG Kühltechnik AG und der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd. wurden jeweils per Erwerbsdatum im Jahr 2013 folgende Aktiven und Passiven übernommen:

in 1000 CHF	V-ZUG Kühltechnik AG	Grienbach Immobilien AG	Schleuniger Haofeng (Tianjin) Co., Ltd.
Umlaufvermögen	7480	743	480
Anlagevermögen	5669	23615	257
Kurzfristiges Fremdkapital	–398	–1158	
Langfristiges Fremdkapital		–13684	
Nettoaktiven	**12751**	**9516**	**737**

Der im Rahmen dieser Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt TCHF 5316 und wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. Eigenkapitalnachweis auf Seite 63). Der Badwill aus dem Asset-Deal der V-ZUG Kühltechnik AG wird in der Anmerkung 16 (Seite 78) erläutert.

25 Vorsorgeverpflichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen Patronale Fonds. Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominal-wert	Verwen-dungs-verzicht	Bilanz	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleichbaren Posten im Personalaufwand	
in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	2014	31.12.2013	2014	2013
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	14806		14806		14375	431	419
Vorsorgeeinrichtungen	271		271		267	4	–66
Total	**15077**	**0**	**15077**	**0**	**14642**	**435**	**353**

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über- /Unter-deckung gem. Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung bzw. erfolgs-wirksam im Geschäfts-jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge[1]	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	2014	2014	2014	2013
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	8156				–304	–304	–253
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen					–17397	–17397	–16642
Vorsorgepläne mit Überdeckung							0
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–4148	–3462	–3279	–241	–1044	–1285	–1010
Total	**4008**	**–3462**	**–3279**	**–241**	**–18745**	**–18986**	**–17905**

[1] Davon entfallen TCHF 17294 (Vorjahr: TCHF 16625) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die das Vorsorgerisiko selber tragen, und TCHF 1494 (Vorjahr: TCHF 1327) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die selbst nicht Risikoträger sind. Der wirtschaftliche Anteil an den Vorsorgeplänen mit Unterdeckung von TCHF 3462 (Vorjahr: TCHF 3279) stammt mehrheitlich aus geschlossenen leistungsorientierten Vorsorgeplänen im Ausland. Die entsprechenden Verpflichtungen sind vollumfänglich als Altersvorsorgerückstellung bilanziert.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Vorjahr um TCHF 70 reduziert und im Geschäftsjahr 2014 mit TCHF 435 (Vorjahr: TCHF 423) verzinst.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeitende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Unternehmen beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand

in 1000 CHF	2014	2013
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	–18745	–17952
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	0	–70
Total Beiträge[1)]	**–18745**	**–18022**
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven aus Zuweisung, Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	435	423
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**–18310**	**–17599**
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	0	0
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtungen des Unternehmens an Unterdeckungen	–241	47
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**–241**	**47**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	**–18551**	**–17552**

[1)] Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart oder geleistet.

26 Fondsnachweis

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», der sich wie folgt zusammensetzt:

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	223235	153218
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–4163	–5223
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**219072**	**147995**
Veränderung gegenüber Vorjahr	71077	44615

27 Risikobeurteilung

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 89 aufgeführt.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken je Euro bekanntgegeben. In der Folge wertete sich der Schweizer Franken im Vergleich zum Euro und den übrigen für die Metall Zug Gruppe relevanten Währungen stark auf. Die in der Konzernrechnung 2014 ausgewiesenen Beträge beinhalten keine Anpassungen der Umrechnungskurse nach dem 31. Dezember 2014. Die Umrechnung von Tochtergesellschaften mit einer Fremdwährung als funktionaler Währung wird in der Jahresrechnung 2015 zu tieferen Beträgen in der konsolidierten Jahresrechnung führen und die im Eigenkapital erfassten kumulativen Umrechnungsdifferenzen erhöhen. Auch die künftigen Ergebnisse dürften gemäss aktueller Einschätzung negativ betroffen sein. Da die mittel- bis langfristige Kursentwicklung des Euro zum Schweizer Franken jedoch noch nicht abschätzbar ist, kann zum heutigen Zeitpunkt der Einfluss der Fremdwährungskursänderung auf die Metall Zug Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht beurteilt werden. Es bestehen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche offengelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 20. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 59 bis 83 wiedergegebene Konzernrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

Ertrag

in CHF	2014	2013
Beteiligungsertrag	52 500 000	60 000 000
Zins- und Wertschriftenertrag	37 875 552	63 633 932
Andere Erträge	2 649 500	996 000
Total Ertrag	**93 025 052**	**124 629 932**

Aufwand

Zins- und Wertschriftenaufwand	–1 956 320	–12 849 482
Personalaufwand	–5 522 900	–3 381 798
Andere Aufwendungen	–2 397 764	–1 737 096
Abschreibungen	–48 000	–47 480
Wertberichtigung Finanzanlagen	–12 998 008	0
Nettobildung von Rückstellungen	–40 000 000	–76 000 000
Steuern	–1 454 589	–4 181 433
Total Aufwand	**–64 377 581**	**–98 197 289**
Jahresgewinn	**28 647 471**	**26 432 643**

Bilanz

Aktiven

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	117 153 964	76 639 701
Wertschriften	260 403 844	246 946 602
Forderungen gegen Dritte	556 881	581 999
Forderungen gegen Konzerngesellschaften	3 259 433	117 483
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 785	44 147
Umlaufvermögen	**381 376 907**	**324 329 932**
Sachanlagen	1	1
Immaterielle Anlagen	3 334 000	48 000
Darlehen an Konzerngesellschaften	108 575 000	115 575 000
Beteiligungen	202 080 918	202 127 833
Finanzanlagen	15 572 083	28 792 368
Anlagevermögen	**329 562 002**	**346 543 202**
Total Aktiven	**710 938 909**	**670 873 134**

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Dritte	1 535 533	4 493 500
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften	4 117	49 506
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 454 218	1 032 763
Kurzfristiges Fremdkapital	**3 993 868**	**5 575 769**
Rückstellungen	391 308 048	351 303 753
Langfristiges Fremdkapital	**391 308 048**	**351 303 753**
Fremdkapital	**395 301 916**	**356 879 522**
Aktienkapital	11 250 000	11 250 000
Gesetzliche Reserven	5 625 000	5 625 000
Reserve für eigene Aktien	18 778 939	14 096 126
Freie Reserven	246 334 532	251 017 345
Reserven aus Kapitaleinlagen	1 750 052	1 750 052
Bilanzgewinn	31 898 470	30 255 089
Gewinnvortrag	3 250 999	3 822 446
Jahresgewinn	28 647 471	26 432 643
Eigenkapital	**315 636 993**	**313 993 612**
Total Passiven	**710 938 909**	**670 873 134**

Anhang der Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen der Metall Zug AG, Zug, Stand 31. Dezember 2014, sind auf Seite 67 aufgeführt.

2 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkung 18 zur Konzernrechnung, Seite 79.

3 Aktienbesitz der amtierenden Organmitglieder

	per 31.12.2014		per 31.12.2013	
	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B
Heinz M. Buhofer Verwaltungsratspräsident seit 4. Mai 2013	563 040[1]	1	563 040[1]	1
Calvin Grieder Mitglied des Verwaltungsrats bis 2. Mai 2014	[2]	[2]	0	0
Marga Gyger Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	0
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats	0	10	0	10
Martin Wipfli Mitglied des Verwaltungsrats	0	266	0	266
Dr. Jürg Werner CEO	0	0	0	0
Daniel Keist CFO	0	0	0	0
Dirk Hoffmann Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate seit 1. September 2013	0	0	0	0
Dr. Claus Martini Leiter Geschäftsbereich Infection Control bis 1. Oktober 2014	[2]	[2]	0	0
Christoph Schüpbach Leiter Geschäftsbereich Wire Processing	0	0	0	0

[1] Grösstenteils über den Buhofer Trust I, Vaduz, gehalten.

[2] Nicht Mitglied des Verwaltungsrats bzw. der Geschäftsleitung am entsprechenden Stichtag.

4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2014 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

5 Eigentumsbeschränkungen

Per Ende des Berichtsjahres sind Wertschriften im Wert von TCHF 2 000 zur Sicherung allfälliger Verpflichtungen verpfändet (Vorjahr: TCHF 2 000).

6 Bürgschaften

Zur Sicherung von Kreditlinien von Konzerngesellschaften wurden gegenüber einer Bank Solidarbürgschaften von TCHF 5 100 abgegeben (Vorjahr: TCHF 6 300).

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Metall Zug AG hat an zwei Private Equity Fonds Investitionszusagen von total TCHF 10 000 (Vorjahr: TCHF 10 000) gemacht, davon wurden bis Ende 2014 TCHF 6 193 einbezahlt (Vorjahr: TCHF 5 434).

8 Eigene Aktien

2014 wurden von der Zug Estates Holding AG 18 400 eigene Namenaktien A zum durchschnittlichen Preis von CHF 254 erworben. 2014 wurden keine Transaktionen mit den Namenaktien B getätigt. In verschiedenen Transaktionen hat die Metall Zug AG 2013 am Markt insgesamt 347 Namenaktien B zum durchschnittlichen Preis von CHF 1 951 erworben. Per 31. Dezember 2014 hält die Metall Zug AG 18 400 eigene Namenaktien Serie A zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 254 und 7 310 eigene Namenaktien Serie B zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 1 928 (per 31. Dezember 2013: keine Namenaktien Serie A und 7 310 Namenaktien Serie B).

9 Angaben über die Durchführung einer Risiko-Beurteilung

Die Risiko-Beurteilung und -steuerung innerhalb der Metall Zug Gruppe erfolgt gemäss einem standardisierten, vierstufigen Risiko-Managementprozess, der aus den folgenden Schritten besteht:

1. Risiko-Identifikation: Alle drei Jahre wird gruppenweit eine umfassende Risiko-Umfrage durchgeführt, in deren Rahmen sämtliche Geschäftsrisiken nach einheitlichen Kriterien erhoben und dokumentiert werden. Die identifizierten Risiken werden bis zur nächsten umfassenden Umfrage jährlich analysiert und, wo erforderlich, aktualisiert und ergänzt.
2. Risiko-Analyse: Die obersten Führungskräfte der jeweiligen Geschäftsbereiche beurteilen die unter Punkt 1 identifizierten Risiken nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Tragweite. Bei der Tragweite werden dabei sowohl finanzielle Auswirkungen als auch Auswirkungen auf die Reputation berücksichtigt.
3. Risiko-Steuerung: Den einzelnen Geschäftsrisiken bzw. Risiko-Kategorien werden innerhalb der Geschäftsbereiche sogenannte Risiko-Betreuer zugeordnet, welche konkrete Massnahmen definieren und deren Umsetzung kontrollieren.
4. Risiko-Reporting: Die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat der Metall Zug AG erfolgt im Rahmen eines konsolidierten Risiko-Reports.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Gewinnvortrag	3250999	3822446
Jahresgewinn	28647471	26432643
Bilanzgewinn	**31898470**	**30255089**
Dividende, 244 % des Aktienkapitals (Vorjahr: 244 %)	27450000	27450000
abzüglich Dividende auf eigene Aktien[1]	–558150	–445910
Vortrag auf neue Rechnung	**5006620**	**3250999**

[1] Auf den Aktien im Eigenbestand wird keine Dividende ausgeschüttet. Damit reduziert sich der auszuschüttende Betrag voraussichtlich um CHF 558150 (Vorjahr: CHF 445910).

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende am Donnerstag, 7. Mai 2015 («Payment-Date»), wie folgt überwiesen:

pro Namenaktie Serie A	CHF	6.10 brutto	bzw.	CHF	3.97 netto
pro Namenaktie Serie B	CHF	61.00 brutto	bzw.	CHF	39.65 netto

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
Postfach
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 20. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 86 bis 90 wiedergegebene Jahresrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Adressen

Corporate

Metall Zug AG
Industriestrasse 66
Postfach 59
CH–6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

V-ZUG Immobilien AG
Industriestrasse 66
CH–6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH–6301 Zug
Telefon +41 58 767 67 67
Fax +41 58 767 61 67
info@vzug.ch
www.vzug.ch

V-ZUG Kühltechnik AG
Zelgstrasse 3
CH–9320 Arbon
Telefon +41 58 767 42 42
Fax +41 58 767 42 99
info@vzug-kt.ch

V-ZUG Australia Pty. Ltd.
The Groves, 3/3990, Pacific Hwy
AU–4129 Loganholme QLD
Telefon +61 7 32 09 68 22
Fax +61 7 38 06 08 22
reception.au@vzug.com
www.vzug.com.au

V-ZUG Europe BVBA
Evolis 102
BE–8530 Harelbeke-Kortrijk
Telefon +32 56 61 60 00
Fax +32 56 61 60 10
info.be@vzug.com

V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd
Block 1 & 2
No. 1320 Yu Yuan Road
CN–200050 Shanghai
Telefon +86 21 52 37 11 96
Fax +86 21 62 59 95 93
www.vzug.com

SIBIRGroup AG
Bahnhofstrasse 134
CH–8957 Spreitenbach
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibirgroup.ch
www.sibirgroup.ch

Gehrig Group AG
Bäulerwisenstrasse 1
CH–8152 Glattbrugg
Telefon +41 43 211 56 56
Fax +41 43 211 56 99
info@gehriggroup.ch
www.gehriggroup.ch

Geschäftsbereich Infection Control

Belimed AG
Hauptsitz
Industriestrasse 66
CH–6301 Zug
Telefon +41 41 768 96 00
Fax +41 41 768 96 10
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH–6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.com

NV Belimed SA
Rue Edouard Belin, 5
BE–1435 Mont-Saint-Guibert
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
info.be@belimed.com

Belimed SAS
Parc d'Affaires le Crécy
Bâtiment 12 – rue Claude Chappe
FR–69370 Saint Didier au Mont d'Or
Telefon +33 437 41 63 03
Fax + 33 437 41 63 04
info.fr@belimed.com

Belimed SAS
Parc Espale
1, av. Pierre Pflimlin
FR–68390 Sausheim
Telefon +33 389 63 65 40
Fax +33 389 63 65 41
info.fr@belimed.com

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT–8350 Fehring
Telefon +433155406990
Fax +4331554069910
info.at@belimed.com

Belimed Inc.
2325 Charleston Regional Parkway
US-Charleston, SC 29492
Telefon +18432167424
Fax +18432167707
info.us@belimed.com

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE–84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49863198960
Fax +4986319896300
info.de@belimed.com

Belimed Technik GmbH
Edisonstrasse 7a
DE–84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49863198960
Fax +4986319896300
info.de@belimed.com

Belimed Deutschland GmbH
Edisonstrasse 7a
DE–84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49863198960
Fax +4986319896300
info.de@belimed.com

Belimed d.o.o.
Taborska cesta 38E
SI–1290 Grosuplje
Telefon +38617866000
Fax +38617866011
info.si@belimed.com

Belimed Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH–8583 Sulgen
Telefon +41716448500
Fax +41716448600
info.ch.sulgen@belimed.com

Belimed B.V.
Vlambloem 65
NL–3068 JG Rotterdam
Telefon +31102861750
Fax +31104565697
info.nl@belimed.com

Belimed Ltd.
Unit 4, New Buildings Place
Dragons Green Road
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH138GQ
Telefon +441403738811
Fax +441403730830
info.uk@belimed.com

Beltech Medical Services Ltd.
Unit 3 Blunts Yard
Dragons Green Road
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH138GQ
Telefon +448451995537
Fax +441403730830

Belimed Medical Equipment
(Shanghai) Co., Ltd.
CaiLun Road 780, 5th floor, Room H
ZhangJiang Hi-Tech Park
CN–201203 Pudong, Shanghai
Telefon +8621513709 98
Fax +8621513709 96
info.cn@belimed.com

Geschäftsbereich Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Bierigutstrasse 9
CH–3608 Thun
Telefon +41333340333
Fax +41333340334
info@schleuniger.ch
www.schleuniger.com

Schleuniger AG
Hauptsitz Schweiz
Bierigutstrasse 9
CH–3608 Thun
Telefon +41333340333
Fax +41333340334
info@schleuniger.ch

Schleuniger AG
Geschäftsbereich Solutions
Gewerbestrasse 14
CH–6314 Unterägeri
Telefon +41417545353
Fax +41417545350
solutions@schleuniger.ch

Schleuniger GmbH
Raiffeisenstrasse 14
DE–42477 Radevormwald
Telefon +4921959290
Fax +492195929105
info@schleuniger.de
www.schleuniger.de

Schleuniger, Inc.
Hauptsitz Nordamerika
87 Colin Drive
US-Manchester, NH 03103
Telefon +1 603 668 8117
Fax +1 603 668 8119
sales@schleuniger.com
www.schleuniger-na.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Kanada
1492 Wallace Road, Unit 4
CA-Oakville, Ontario L6L 2Y2
Telefon +1 905 827 1166
Fax +1 905 827 4103
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
108, BH Center
7755 Zhongchun Rd,
CN-Shanghai, 201101
Telefon +86 21 62 52 6677
Fax +86 21 62 40 8655
www.schleuniger.cn

Schleuniger Haofeng (Tianjin)
Machinery Co., Ltd.
No. 8 Hatai Fazhan 3rd Road
Hi-tech Industrial Development Area of
Binhai New Area
CN-Tianjin, 300384
Telefon +86 22 85 68 5110
Fax +86 22 85 68 5009
sales@schleuniger.com.cn
www.schleuniger-haofeng.cn

Schleuniger Japan Co., Ltd.
4–5–8, Tokai, Ota-ku
JP-Tokyo 143–0001
Telefon +81 3 57 55 8041
Fax +81 3 57 55 8045
sales@schleuniger.co.jp
www.schleuniger.jp

Impressum

Wichtige Daten 2015
26. März 2015: Geschäftsbericht 2014, Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz
01. Mai 2015: Generalversammlung des Geschäftsjahres 2014
24. August 2015: Halbjahresbericht

Kontakt
Head of Corporate Communications & Investor Relations
Marcel R. Müller
Telefon +41 58 768 10 20
marcel.mueller@metallzug.ch

Chief Financial Officer
Daniel Keist
Telefon +41 58 768 10 20
daniel.keist@metallzug.ch

Disclaimer
Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Herausgeberin
Metall Zug AG

Redaktion: Metall Zug AG, Corporate Communications & Investor Relations, Gestaltungskonzept: Hotz Brand Consultants, Übersetzung: bmp translations, Druckvorstufe: Mondays Modern Media, Druck: Victor Hotz AG

Auflage
Deutsch: 1 800 Exemplare
Englisch: 600 Exemplare

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

PERFORMANCE myclimate neutral Drucksache
No. 01-15-155079 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

www.myclimate.org

Klimaneutral gedruckt.
Die beim Druck entstehenden 2.43 Tonnen CO_2 werden durch internationale Projekte von myclimate.org kompensiert.

MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C009672
www.fsc.org

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften.

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier.

Metall Zug AG
Industriestrasse 66, CH-6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20, Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch, www.metallzug.ch